Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 27. Jahrgang 196.

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 5259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landwirtsch. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 17. Januar 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Mitteilungen aus der preußischen Landeskirche.

Der Evangelische Oberkirchenrat veröffentlicht in der neuesten Nummer des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungs-Blattes eine Reihe von Mitteilungen aus der Verwaltung der seiner Aufsicht unterstellten neun älteren Provinzen einschließlich Hohenzollerns, die auch für weitere Kreise von Interesse sein dürften. Sie umfassen das Verwaltungsjahr 1901. Es sind im Laufe desselben 752 geistliche Stellen mit Einschluß von 276 nicht fundierten Hilfspredigerstellen neu besetzt worden, rund etwa 10 Prozent der bis jetzt vorhandenen 7500 geistlichen Stellen der altpreußischen Landeskirche, 53 mehr als im Vorjahre. Von diesen 752 neu besetzten Stellen wurden 210 mit schon bisher im geistlichen Amte stehenden Geistlichen, 253 mit bisherigen Pfarrvikaren und Hilfspredigern, 289 mit Predigtamtskandidaten besetzt. Durch Ableben der bisherigen Inhaber sind in dem genannten Jahre 88 Pfarrstellen (gegen 86 im Vorjahre), 123 durch Emeritierung(gegen nur 66 im Vorjahre), 13 durch freiwillige Amtsniederlegung, 7 durch Amtsentsetzung zur Erledigung gekommen. 55 Neubesetzungen entfallen auf neu begründete geistliche Stellen (gegen 45 im Vorjahre). Von den im Jahre 1901 neu begründeten geistlichen Stellen entfallen allein 16 auf die Provinz Brandenburg. Das durchschnittliche Lebensalter der 88 im Amt verstorbenen Geistlichen hat 55,84 Jahre betragen, das Durchschnittsalter der emeritierten Geistlichen zur Zeit ihrer Emeritierung 65,10 Jahre.

In betreff der Zahl der Theologie Studierenden hat sich der seit 1888 beobachtete Rückgang fortgesetzt. Während die Zahl der den älteren preußischen Provinzen angehörigen, auf deutschen Universitäten immatrikulierten Studierenden der evangelischen Theologie im Wintersemester 1900/01 849 betrug, ist sie im Wintersemester 1901/02 auf 812 zurückgegangen, hat sich also um 37 vermindert. Da im Jahre 1888 noch 2061 den älteren Provinzen angehörige Theologie Studierende gezählt wurden, so ist die Theologenzahl in den letzten 14 Jahren um 60,6 Prozent zurückgegangen. Die gleiche Erscheinung wird hinsichtlich der Gesamt Frequenz der Theologie Studierenden auf den anderen deutschen Universitäten beobachtet. Von den 812 den älteren preußischen Provinzen angehörigen Theologie Studierenden entfielen im Wintersemester 1901/02 auf Halle 236, auf Berlin 208, 81 auf Königsberg, 69 auf Greifswald, 66 auf Breslau, 60 auf Bonn, 23 auf Marburg. Die übrigen verteilen sich auf außerpreußische Universitäten, und zwar haben in Tübingen 22, in Leipzig 14, in Erlangen 13, in Göttingen 7, in Straßburg 6 aus den altpreußischen Provinzen stammende Theologen studiert. Die Gesamt-Frequenz der evangelisch-theologischen Fakultäten Deutschlands hat im Wintersemester 1901/02: 2192 betragen. Auch in dieser Beziehung steht wieder Halle mit 367 obenan; demnächst folgen Berlin mit 349, Leipzig mit 262, Tübingen mit 224, Erlangen mit 155, Greifswald mit 111 Theologie Studierenden bis herab auf 36 in Rostock.

In betreff des Verhältnisses der Taufen zu den Geburten, sowie der Trauungen zu den standesamtlichen Eheschließungen ist mitzuteilen, daß von den in rein evangelischen Ehen in den neun älteren preußischen Provinzen geborenen 502 702 Kindern 482 366, d. h. nahezu 96 Prozent, getauft worden sind. Es ist daher, abgesehen von großen Städten wie Berlin, Magdeburg, Breslau, in dieser Beziehung die Aufrechterhaltung der kirchlichen Sitte zu verzeichnen. Weniger günstig steht es zum Teil mit den in Mischehen geborenen Kindern. Von 61 703 in solchen Ehen geborenen Kindern sind nur 28 861, also nur 93,55 Prozent der der evangelischen Kirche zustehenden Hälfte evangelisch getauft worden. Am meisten benachteiligt ist in dieser Beziehung die evangelische Kirche in Ostpreußen, wo von 973 Kindern aus gemischten Ehen nur 300 (61,66 Prozent der Hälfte) evangelisch getauft worden sind; am günstigsten für die evangelische Kirche steht es in dieser Beziehung in den Provinzen Sachsen, Brandenburg und Schlesien, in denen über die Hälfte der in Mischehen geborenen Kinder die evangelische Taufe empfangen hat. Auch in betreff des Verhältnisses der Trauungen zu den Eheschließungen ist, abgesehen von Berlin, im großen und ganzen die Aufrechterhaltung der kirchlichen Sitte zu konstatieren. Ein Ausfall an Trauungen rein evangelischer Paare ist nur in den Provinzen Sachsen, Ostpreußen, Pommern und Rheinland in irgend wie erheblichem Umfange vorgekommen. Dagegen hat die evangelische Kirche in betreff der Trauungen gemischter Paare in den Provinzen Westpreußen und Ostpreußen, Pommern, Rheinland und Westfalen noch immer Verluste zu beklagen, während in den Provinzen Schlesien, Sachsen und Posen die evangelische Kirche in betreff der Trauungen von Mischehen der katholischen Kirche gegenüber einen kleinen Vorsprung aufweist.

Die Zahl der Kommunikanten hat in den neun älteren Provinzen im ganzen 6 149 221 betragen, d. h. 36,32 Prozent der landeskirchlichen Evangelischen. Die verhältnismäßig größte Zahl der Kommunikanten hat die Provinz Posen aufzuweisen mit 63,32 Prozent der evangelischen Bevölkerung. Demnächst folgen Westpreußen mit 46,21 Prozent, Schlesien mit 45,33 Prozent, Pommern mit 43,90 Prozent der evangelischen Bevölkerung. In der Stadt Berlin beträgt die Zahl der Kommunikanten nur 16,25 Prozent der evangelischen Bevölkerung.

Im Jahre 1901 sind in den älteren preußischen Provinzen 97 Kirchen eingeweiht worden, von denen 69 von Grund aus neu gebaut und 28 restauriert worden sind. Von den Neubauten kommen 39 auf solche Orte, die bisher ein eigenes Kirchengebäude nicht gehabt haben; davon entfallen wieder 8 auf die Provinz Westpreußen, 7 auf Posen, 6 auf Westfalen, je 3 auf die Provinzen Ostpreußen, Schlesien und Rheinland.

Die Gesamtsumme der für evangelisch-kirchliche Zwecke gestifteten Geschenke und Vermächtnisse hat nahezu vier Millionen betragen; davon entfällt der Löwenanteil auf die Rheinprovinz mit 1 107 127 Mark. In Westfalen haben sich die Geschenke und Vermächtnisse auf 542 000, in Schlesien auf rund 510 000, in Brandenburg auf 415 000 Mark belaufen. Die innerhalb ganzer Provinzen oder in einzelnen Regierungsbezirken abgehaltenen Kollekten haben einen Gesamtertrag von 1 214 330 Mark ergeben (170 715 Mark weniger als im Vorjahre). Auch in dieser Beziehung steht die Rheinprovinz obenan, in welcher der Gesamtertrag der Kirchen- und Hauskollekten sich auf 202 000 Mark belief. Demnächst folgt Sachsen mit 200 725 Mark.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1901 geprüften Kandidaten, die das erste theologische Examen bestanden haben, hat 231 betragen (31 weniger als im Vorjahre). Dagegen haben die zweite theologische Prüfung 49 mehr als im Vorjahre bestanden. An wahlfähigen Kandidaten waren am Schlusse des Jahres 1901 im ganzen 907 vorhanden (gegen 1014 am Schlusse des Vorjahres).

Schließlich sei noch bemerkt, daß, soweit bekannt geworden, 4572 Uebertritte aus der katholischen zur evangelischen Kirche stattgefunden haben, von denen die Mehrzahl, nämlich 1553, auf die Provinz Schlesien kommen. An Uebertritten aus der evangelischen zur katholischen Kirche sind 361 bekannt geworden, aber diese Zahl dürfte schwerlich die Gesamtzahl solcher Uebertritte erreichen, da sich viele derselben der Kenntnisnahme entziehen. Zu sonstigen Kirchengemeinschaften sind im ganzen 1420 Uebertritte erfolgt. Selbst wenn auch diese Zahl keine ganz zuverlässige sein sollte, hat es mit der von der ultramontanen Presse bei jedem möglichen und unmöglichen Anlaß verkündeten Auflösung der evangelischen Kirche noch gute Wege.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Januar.

* **Handelsvertragsverhandlungen mit Amerika.** Im **Reichstage ist bekanntlich von der Zentrumspartei** eine Resolution eingebracht worden, worin der Reichskanzler ersucht wird, tunlichst bald das vertragsmäßig oder herkömmlich bestehende Meistbegünstigungsverhältnis zu allen denjenigen Ländern zu lösen, bei denen die Erfahrung gezeigt hat, daß ein solches Verhältnis den deutschen Interessen nachteilig ist. Die Resolution meint natürlich in erster Linie die Vereinigten Staaten und Argentinien. Die Beratungen über die Resolution im Reichstage dauern z. Z. noch fort.

Was den Meistbegünstigungsvertrag mit Argentinien betrifft, so soll, wie wir hören, bereits regierungsseitig eine Kündigung oder Revision desselben in Erwägung gezogen sein. Auch in bezug auf die Vereinigten Staaten scheint man jetzt, nachdem ein geeignetes Rüstzeug für neue Vertragsverhandlungen geschaffen ist, in amtlichen Kreisen gewillt zu sein, nachdrücklich auf eine Aenderung unseres handelspolitischen Verhältnisses zu diesem Lande hinzuarbeiten. Darauf deutet insbesondere die bisher unwidersprochen gebliebene Meldung, daß die deutsche Regierung nicht nur an die bisherigen Tarifvertragsstaaten Oesterreich-Ungarn, Italien, Rußland, die Schweiz und Belgien, sondern auch an die Vereinigten Staaten die Einladungen zu Vertragsverhandlungen ergehen lassen werde.

Mit den Vereinigten Staaten werden bekanntlich schon seit Jahren Verhandlungen über eine schärfere Präzisierung des recht unbestimmten Vertragsverhältnisses gepflogen; ihr Ergebnis wurde, wenn überhaupt von einem solchen die Rede sein kann, stets geheim gehalten. Unser Meistbegünstigungsverhältnis zu den Vereinigten Staaten wird auf den preußisch-amerikanischen Vertrag vom Jahre 1848 zurückgeführt, der durch Bundesratsbeschluß vom Februar 1885 als gültig für das Reich erklärt wurde. Am 10. Juli 1900 wurde zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten eine Zollkonvention abgeschlossen, die jederzeit mit dreimonatlicher Kündigungsfrist aufgehoben werden kann. Sie trat am 13. Juli 1900 in Kraft und gewährt Deutschland den Mitgenuß der zwanzig- bis fünfundzwanzigprozentigen Zollermäßigungen, welche Frankreich, Italien und Portugal von seiten Amerikas zugestanden worden sind, jedoch mit Ausnahme der den portugiesischen Schaumweinen eingeräumten Zollermäßigung.

Von den Artikeln, für welche uns Amerika Zollermäßigungen zugestanden hat, sind die wichtigsten Weine (außer Schaumwein), Spirituosen und Kunstwerke (Gemälde, Zeichnungen, Bildhauerarbeiten). Daneben kommen noch Weinhefe und Weinhefe in betracht. An Waren dieser Art liefert Deutschland für etwa drei bis vier Millionen Mark nach den Vereinigten Staaten, und zwar für zwei bis drei Millionen Mark Wein und für je ungefähr ½ Million Mark Spirituosen und Kunstwerke. Große Vorteile kommen also durch die gewährten Ermäßigungen für den deutschen Export nicht heraus. Dagegen ist die französische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten bei Weinen fast fünfmal, bei Spirituosen und Kunstwerken beinahe zehnmal so groß als die deutsche. Die gedachten Zollermäßigungen sind eben in erster Linie auf das Interesse Frankreichs zugeschnitten, und Frankreich werden sie auch bereits seit dem 1. Juni 1898 gewährt, während Deutschland erst zwei Jahre später in den Mitgenuß derselben trat. Von 1898 bis 1900 war somit die deutsche Einfuhr nach den Vereinigten Staaten in den genannten Artikeln differenziert, außerdem sind deutsche Schaumweine noch jetzt gegenüber den portugiesischen Schaumweinen differenziert, und eine weitere dauernde Differenzierung steht dem deutschen Export durch den Handelsvertrag zwischen der Union und Kuba in Aussicht. So oft auch während des letzten Jahrzehnts deutscherseits mit der Unionsregierung verhandelt wurde, und so peinlich die deutsche Regierung darauf bedacht war, ihrerseits den amerikanischen Waren die volle Meistbegünstigung zuteil werden zu lassen, so hat Amerika uns doch stets das Zugeständnis einer unzweideutigen und uneingeschränkten Meistbegünstigung versagt.

Welche Vorteile haben dagegen die Vereinigten Staaten aus ihrem Meistbegünstigungsverhältnis zu uns! Im Jahre 1901 hatte unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten einen Wert von 986 Millionen Mark. Etwa 30 Prozent derselben, nämlich Waren im Werte von 300 Millionen Mark, haben auf Grund der Meistbegünstigung in Deutschland Zollermäßigungen genossen, und der Gesamtbetrag der dadurch erzielten Zollersparnis beläuft sich auf nicht weniger als 25 Millionen Mark. Von einer auch nur annähernden Gleichwertigkeit der beiderseitigen Zugeständnisse kann also sicher nicht die Rede sein. In der Ziffer von 300 Millionen sind überdies nicht diejenigen Waren enthalten, bei denen der Zoll oder die Zollfreiheit in Deutschland bloß gebunden ist. **Wir wollen hoffen, daß dieses für uns wenig vorteilhafte Handelsverhältnis nunmehr in Bälde gelöst werden wird.** Ob es gelingt, mit den Vereinigten Staaten einen Handelsvertrag abzuschließen, der unseren berechtigten Forderungen Rechnung trägt, wird freilich abgewartet werden müssen. Nach den mehr als vorsichtigen Aeußerungen des Grafen Posadowsky im Reichstage sieht es leider, leider nicht so aus!

---

* **Das Präsidium des Reichstages** beschäftigte sich am gestrigen Donnerstag vor der Plenarsitzung mit dem Etat des Reichstages. Der vorliegende Entwurf wurde unverändert genehmigt.

* **Anfrage über „Malzgerste“.** Die angekündigte Interpellation des Abg. Roeside-Dessau (freis. Vgg.) wegen Feststellung des Begriffs „Malzgerste“ ist am Donnerstag im Reichstage eingebracht worden.

* **Das bayerische Ministerium des Innern hat,** wie amtlich telegraphiert wird, an den bayerischen Landwirtschaftsrat einen Erlaß gerichtet, in welchem betont wird, daß die bevorstehende Erhöhung des Zolles auf Malzgerste in dringlicher Weise Veranlassung gibt, der Erzeugung von tunlichst ausreichenden Mengen qualitativ hochstehender Malzgerste im Inlande volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

* **Gewerblicher Kinderschutz.** Die Kommission des Reichstages zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über den gewerblichen Kinderschutz hielt am Donnerstag zur Feststellung des Berichts ihre letzte Sitzung ab. Der ausführliche Bericht wurde mit wenigen Aenderungen genehmigt.

* **Verein deutscher Zuckerindustrie.** Eine Generalversammlung der Abteilung der Raffinerien des Vereins der deutschen Zuckerindustrie fand in Berlin statt. In derselben wurde folgende Resolution angenommen: „Die Abteilung der Raffinerien beschließt im Hinblick auf den Antrag der Rohzuckerindustrie und im Hinblick auf die bereits angenommene Resolution des Reichstages betreffend die Detarifierung von Rohzucker und Krystallzucker, daß, wenn der Rohzucker detarifiert wird, auch Raffinade und Melasse detarifiert werden muß, daß aber gegen die Detarifierung von Rohzucker ihrerseits auf das nachdrücklichste protestiert werden muß, wenn nicht gleichzeitig auch Raffinade und Melasse detarifiert wird. Zur weiteren Untersuchung der Detarifierungsfrage wird eine Kommission eingesetzt.“

* **Zur Reform des Strafprozesses.** Die Zeit, zu bestimmen, zu welcher die Sachverständigenberatungen über die Reform des Strafprozesses beginnen sollen, ist vom Staatssekretär des Reichsjustizamtes dem Vorsitzenden der in Frage stehenden Kommission von Praktikern überlassen worden. Als solcher ist der Reichsgerichtsrat Kauffmann ausersehen. Der letztere hat wahrscheinlich auch mit Rücksicht darauf, daß im Februar diejenigen Mitglieder der Kommission, welche den Parlamenten angehören, leichter in den letzteren abkömmlich sein werden, den Beginn der Beratungen für das zweite Drittel des Februar in Aussicht genommen.

---

* **Aus dem Reichstage.** Einen selten angenehmen Eindruck bot am Donnerstage der äußere Verlauf der Reichstagsverhandlungen wegen der lobenswerten guten Form und Sachlichkeit in der Behandlung der von den Abgg. Freiherrn v. Heyl und Speck eingebrachten Resolutionen betreffs Versagung der Meistbegünstigung an solche Länder, die uns ihrerseits „mindestbegünstigen“, wie Nordamerika und Argentinien. Die Resolution Heyl ist etwas straffer im Ausdruck, die des Herrn Speck milder in der Form und wohl auch in der Sache milder gemeint. Gleichwohl erregte die eine wie die andere den Zorn des Herrn Bernstein, der als erster Redner der Sitzung die Abneigung der Sozialdemokratie gegen den Schutz der nationalen Arbeit mit zwar alten, aber wenigstens doch parlamentarisch erörterbaren Gründen dar-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0001
DFG

legte. Ihm antwortete Graf **Kanitz** in sehr eindrucksvoller Weise. Er kennzeichnete die Haltung der Sozialdemokratie nach Gebühr als „Angst vor Amerika" und gab mit seiner Ironie seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Regierung endlich anerkenne, daß wir seitens Amerikas längst nicht mehr die Meistbegünstigung erfahren. Er wies dann darauf hin, daß dies auch in Oesterreich anerkannt sei und betonte unter lebhaftem Beifalle der Mehrheit, daß wir uns zur Abwehr der amerikanischen Gefahr mit Mitteleuropa verständigen müßten. Nach ihm sprach Graf **Posadowsky**, der unsere Beziehungen zu Amerika in wenig geschickter Weise zu bestreiten suchte. Namens der Nationalliberalen sprach Herr Dr. **Semler**, namens der Freisinnigen Herr **Pachnicke**, der in munterplätschernder Rede den Standpunkt des Auslandes auseinandersetzte und damit, wie immer, sanft einschläfernd auf das kleine Häuflein von Abgeordneten wirkte, die im Saale zurückgeblieben waren, meistens auch weniger des Herrn Pachnicke als der Lektüre der Abendzeitungen wegen, die sie an ihren Pulten lasen. Kein Mensch wird es ihnen verargt haben, daß die Ereignisse in Macedonien und Marokko ihnen mehr Interesse boten als die volkswirtschaftlichen Naivitäten des Herrn Pachnicke.

* **Das Dezernat über das technische Unterrichtswesen.** Die angekündigte Berufung des technischen Attachés bei der deutschen Botschaft in London Muthesius in das preußische Handelsministerium hängt damit zusammen, daß das Dezernat für technisches Schul- und Unterrichtswesen in Zukunft nicht mehr wie bisher nur von **Juristen** geleitet werden soll. Minister Moeller glaubte, einen technisch vorgebildeten, erfahrenen Kunstsachverständigen zum Chef dieses wichtigen Ressorts ernennen zu müssen, umsomehr, als den Kunst- und Gewerbeschulen eine immer wachsende Aufmerksamkeit und stets größer werdendes Interesse entgegengebracht werden. Herr Muthesius genießt einen weit über die Grenzen seines eigenen bisherigen Ressorts hinausgehenden Ruf als kritischer Beurteiler der Anforderungen, die das moderne Kunstgewerbe an die Staats-Behörden stellt, und deshalb wird die vom Minister erfolgte Wahl in den Kreisen der Interessenten warm begrüßt.

Venezuela.

Die Aufnahme der Zwangsanleihe in Venezuela dürfte gar nicht oder doch nur unter großen Schwierigkeiten durchzuführen sein. Ueber die Maßnahmen, die Castro durch Erzwingung von Geldbeträgen ergreift, lief folgendes Telegramm ein:

Willemstad, 15. Januar. Die Regierung zitierte Kaufleute aus La Guayra und Caracas, um sie wegen ihrer Stellungnahme zur Kontribution von zwei Millionen Bolivares zu befragen. Man stellte ihnen schließlich die Wahl, zu bezahlen oder ins Gefängnis zu wandern. Unter den so bedrohten Fremden befindet sich der deutsche Konsularagent Valentiner. Auch werden andere Schikanen bei Nichtbezahlung in Aussicht gestellt. Diese unhaltbaren Zustände dürften sich nicht eher ändern, bis die Blockade ihre volle Wirkung tut. Diese erscheint aber ohne drastischere Maßregeln den Venezolanern so lächerlich, daß der hiesige Präfekt mir gestern scherzend sagte, er wolle die Kriegsschiffe bitten, Sonntags Kapellen an Land zu setzen, um zum Konzert aufzuspielen. Ich wohnte in der Nähe von Macuto einem Scharmützel gegen die unterliegenden Revolutionäre bei. Diese bestehen nur aus Haufen zerlumpter Hühnerdiebe, die keine Aussicht auf Erfolg haben, obwohl Antonio Fernandez Matos treu bleibt, weil Castro unfähig ist, die angebotenen Bestechungssummen aufzutreiben.

Ein weiteres Telegramm schildert die verzweifelten Anstrengungen Castros zur Beschaffung von Geldmitteln wie folgt:

London, 15. Jan. Alle Venezolaner, die Geld haben, müssen, wie dem „Laffan-Bureau" aus Port of Spain telegraphiert wird, Summen von 400 bis 160 000 Mk. zu der Zwangsanleihe beitragen. Die Spitzen der Kaufmannschaft erklären, sie würden die Zahlung verweigern und lieber ins Gefängnis gehen, was, wie sie wissen, ihnen im Weigerungsfalle bevorsteht. 400 000 Mark sollen sofort eingetrieben werden. Man glaubt jedoch allgemein, daß der Schritt den Anfang innerer Unruhen allerernstester Art bedeutet. Falls die Blockade nicht in wenigen Tagen aufgehoben wird, steht Caracas vor dem Verhungern. Andere Städte im Innern sind noch schlimmer daran in bezug auf ihre Verpflegung.

Nach einer Meldung aus Caracas hat der belgische Geschäftsträger Goffart vom Präsidenten Castro das Zugeständnis erlangt, daß die Forderungen von Belgiern an Venezuela von einer Kommission geregelt werden, die aus einem Belgier, einem Venezolaner und einem von diesen beiden gewählten dritten Mitgliede bestehen soll.

Marokko.

Von der Unordnung, die im Innern von Marokko Platz gegriffen hat, kann man sich ein Bild machen angesichts der Kämpfe, die in der nächsten Umgebung von Tanger unter den Augen der Europäer stattfinden. Darüber liegt folgendes Telegramm vor:

Tanger, 15. Jan. Nach ruhig verlaufener Nacht wurde heute der Kampf mit den Kabylen heftig fortgesetzt. Ich war gerade beim österreichischen Gesandten zum Frühstück, als um 2 Uhr die Garnison alarmiert wurde und 600 Reguläre, Reiter und Fußtruppen, nebst 25 Kanonen auf Maultieren im Eilmarsch gegen die Position der Kabylen im Osten der Stadt vorrückten, gefolgt von der ganzen waffenfähigen Bevölkerung. Ich schloß mich der Expedition an. Nach beschwerlichem Laufmarsch durch Flugsand und Dornendickicht wurde der brückenlose Fluß Oua del Nak überschritten und von den Höhen herab um 4 Uhr das Feuer eröffnet. Das Gefecht entwickelte sich in unbeschreiblich malerischer Aufrollung und währte eine Stunde. Die Kabylen mußten der Uebermacht weichen und flohen in die Berge. Die Truppen plünderten, brannten vier Kabylendörfer nieder und trieben alles Vieh als Kontribution in die Stadt. Um 6 Uhr war die Operation beendet. Der größte Teil der Truppen kehrte unter ungeheurem Lärm des Volkes heim; ein anderer Teil blieb mit mehreren Batterien draußen. Die Verluste sind noch unbekannt; die Kabylen wollen aber morgen verstärkt wiederkommen. **Von Fez ist keinerlei Nachricht eingetroffen.**

Der „Times"-Korrespondent in Tanger meldet seinem Blatte:

Angehörige des Fahfi-Stammes hätten ihm mitgeteilt, daß sein Haus angegriffen werden würde, falls er fortfahre, Frauen und Kinder eines feindlichen Stammes zu schützen, worauf er sich in seiner Wohnung verbarrikadierte. Schließlich sei auch ein Angriff erfolgt; eine Abteilung Truppen griff jedoch ein, es kam zu einem kurzen Kampfe, wobei der Stamm unter Hinterlassung von Toten und Verwundeten in die Flucht getrieben wurde.

Ausland.

Großbritannien.

Gegen den Mullah.

Wie aus Obbia berichtet wird, ist General Manning dort eingetroffen. Ein gemeinschaftliches Vorgehen mit den italienischen Truppen gegen die Somalis steht bevor, die englischen Truppen seien bereits gelandet.

Nordamerika.

Die Kohlenfrage.

Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm mit 228 gegen 5 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend den Kohlensteuerrabatt an. Dieser Gesetzentwurf wurde sodann vom Senate unter Annahme eines Abänderungsantrages bestätigt, wonach ein Auferlegen einer Steuer auf Anthrazit nach Ablauf der vom Gesetz bestimmten Zeit verhindert wird. Das Repräsentantenhaus stimmte dem Abänderungsantrage zu; der Gesetzentwurf wurde hierauf endgültig angenommen. Wie schon mitgeteilt, handelt es sich um den Erlaß des Kohlenzolles mit Rücksicht auf die in Amerika herrschende Kohlennot.

Im Repräsentantenhause brachte der Vorsitzende des Justizausschusses eine Resolution ein, durch welche der Ausschuß beauftragt wird, nach Prüfung der Sache dem Hause seine Ansicht mitzuteilen, bezüglich der Machtvollkommenheit des Kongresses, zu erklären, daß sich die Notwendigkeit ergeben habe, **von Kohlen, natürlichen Kohlenlagern und Bergwerken in den Vereinigten Staaten Besitz zu ergreifen**, wie auch von allen Linien, Agenturen u. s. f., die für den Kohlentransport notwendig sind; ferner soll der Ausschuß beauftragt werden, falls er es für notwendig halte, einen dahingehenden Gesetzentwurf dem Hause vorzulegen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

○ **Wallwitz**, 16. Januar. (**Bahnprojekt Wallwitz—Stumsdorf.**) Die von den beiden Herren Landräten des Bitterfelder Kreises und des Saalkreises einberufene gestrige Versammlung der Interessenten am Bahnbau Wallwitz—Stumsdorf auf dem Petersberge nahm unter zahlreicher Beteiligung einen Verlauf, der hoffen läßt, daß man der Verwirklichung der Idee einen großen Schritt näher gekommen ist. Herr Landrat **von Krosigk**-Halle eröffnete die Versammlung unter Mitteilung, daß die Eisenbahnbaugesellschaft Firma Becker u. Co.-Berlin auf Veranlassung des Komitees einen generellen Kostenanschlag ausgearbeitet habe und sich die Bahn danach von **Wallwitz** aus über **Drehlitz** an der nördlichen Seite des Petersberges herum nach **Kütten** und von da über **Rieda** nach **Stumsdorf** wenden würde. Nächstdem teilte Herr Direktor **Taggesell**-Ostrau der Versammlung mit, daß er im Einverständnis mit den übrigen Komiteemitgliedern durch die Firma F. C. Glaser und R. Pflaum-Berlin (Alleinverkauf der Firma Friedrich Krupp-Essen) ein anderes Projekt habe ausarbeiten lassen, welches darauf von dem anwesenden Vertreter dieser Firma, Ingenieur Blöff, vorgelegt wurde. Die Bahntrace bleibt danach für den Saalkreis dieselbe wie die vorige, ändert sich jedoch dann dahin, daß die Bahn von Kütten nach **Ostrau** führt und unter Benützung der Kleinbahn der Freiherrlich von Veltheimschen Werke östlich in Stumsdorf einmündet. Das letztere Projekt wurde von den Interessenten **einstimmig** als das geeignetere **angenommen** und soll demnächst den Provinzialbehörden vorgelegt werden. Die Herren Landräte versprachen, die Angelegenheit nach Möglichkeit zu fördern. Die Versammlung wurde geschlossen, indem dieselbe auf Aufforderung des Komitee-Vorsitzenden den Herren Landräten durch Erheben von den Plätzen ihren Dank ausgesprochen hatte.

p. **Kütten**, 15. Jan. (**Belohnung für treue Dienstzeit.**) In Anerkennung ihres dreißigjährigen treuen Dienstes beim Gutsbesitzer O. Reuter hier wurde die ledige Arbeiterin Emma **Hermann** vom landwirtschaftlichen Verein Stumsdorf mit 50 Mark und einer goldenen Brosche beschenkt.

= **Wettin**, 15. Jan. (**Der älteste Einwohner**) Wettins der 90 Jahre alte Berginvalide **Märker** ist an den Folgen der Influenza gestorben und heute beerdigt worden.

— **Eilenburg**, 15. Jan. (**Vom Tode des Ertrinkens gerettet**) wurde gestern nachmittag der neunjährige Sohn des Fuhrmanns Wendt. Der Knabe hatte die dünne Eisfläche eines der Wasserlöcher im Bürgergarten betreten und war eingebrochen. Durch in der Nähe befindliches Personal eines nach Leutzsch fahrenden Güterzuges wurde das Kind dem nassen Element entrissen.

— **Eilenburg**, 15. Januar. (**Schnell vom Tode ereilt**) wurde heute ein Fahrgast des Zuges 906. Er war bereits in Priestäblich krank in den Zug gebracht worden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben dann während der Fahrt nach Eilenburg ein schnelles Ende bereitet. Nach bei ihm vorgefundenen Papieren dürfte der Verstorbene ein gewisser Petersohn aus Mockrehna sein.

— **Priestäblich**, 15. Jan. (**Einbruch in die Kirche.**) In der Nacht zum Montag ist in der hiesigen Kirche eingebrochen worden. Der Täter hat ein Fenster eingeschlagen und ist durch dieses in die Kirche eingestiegen. Er hat den Geldkasten an der Tür erbrochen, aber nichts vorgefunden. Außerdem hat er den Krankenkelch und Teller, sowie den Hostienbecher mitgenommen. Die anderen Geräte, wie Leuchter, Becken und Teller hat er stehen lassen.

cc. **Torgau**, 16. Jan. (**Hinrichtung.**) Heute früh wurde im Gefängnishofe hierselbst der Steinarbeiter **Krause** aus Schöna durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg hingerichtet. K. hatte seine Ehefrau ermordet.

Merseburg, 16. Jan. (**Kommissarische Verwaltung.**) Dem bei der Königl. Regierung zu Merseburg in der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen beschäftigten Regierungsassessor Herrn **von Stockhausen** ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Wolmirstedt (Reg.-Bez. Magdeburg) übertragen worden.

+ **Weißenfels**, 15. Jan. (**Sulfatverfahren.**) Vor einigen Monaten ist hier neben der Dietrich'schen Papierfabrik noch eine Strohstofffabrik mit Sulfatbetrieb entstanden, von der üble Gerüche ausgehen, die zumal von den Einwohnern der Neustadt bei Westwind als lästig empfunden und als gesundheitsschädlich betrachtet werden. Die dort ansässigen Hausbesitzer befürchten sogar, daß durch derartige Umstände ihre Grundstücke entwertet werden. Im kommunalen Verein der Neustadt wurde die Angelegenheit besprochen und dazu beschlossen, den Magistrat deshalb zu interpellieren. Man beabsichtigt, ganz energisch vorzugehen, um einen Erfolg zu erzielen, wie er seiner Zeit in Cröllwitz bei Halle erreicht worden ist.

— **Naumburg**, 15. Jan. (**Todesfall.**) Gestern abend starb der Senatspräsident a. D., W. Geh. O.-Justizrat Dr. Rocholl, hier.

— **Naumburg**, 15. Jan. (**Elektrizität am Bahnhofe.**) Der Eisenbahnfiskus beabsichtigt, auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eine Einrichtung für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung zu erbauen und fordert dazu vom Landtage 83 000 Mk., davon schon in diesem Jahre 34 400 Mk.

Querfurt, 15. Januar. (**Neuer Amtsvorsteher. — Schulgeld.**) Anstelle des verstorbenen Amtsvorstehers Rittergutsbesitzers Hermann **Ruhmer** zu Gatterstedt ist für den Amtsbezirk Lodersleben der bisherige Stellvertreter des Amtsvorstehers, Oberamtmann **Schmidt** zu Gatterstedt, zum Amtsvorsteher und der Amtssekretär **Ruckel** zu Lodersleben zum Stellvertreter des Amtsvorstehers ernannt worden. — Der Bezirksausschuß zu Merseburg hat genehmigt, daß die Stadt Querfurt vom 1. April 1904 ab noch 5 Jahre lang, also bis 30. März 1909, Schulgeld in Höhe von 4595 Mark weiter erheben kann.

— **Eisleben**, 15. Jan. (**Verbrüht.**) Das 2½ jährige Söhnchen des Hüttenmanns Bach fiel über einen mit kochendem Wasser gefüllten Kaffeekessel und verbrühte sich dermaßen, daß nach langer Qual der Tod eingetreten ist.

— **Volkmaritz**, 15. Januar. (**Ehrenmitglied.**) Die Abteilung für Tier- und Pflanzenschutz in Gera hat den Pastor Otto Kleinschmidt in Volkmaritz bei Halle a. S., welcher in ausgezeichneter Weise die dreizehnte Auflage der bekannten Vogelschutzschrift „Futterplätze für Vögel im Winter von Hofrat Prof. Dr. K. Liebe" vollständig neu bearbeitete, zum Ehrenmitglied ernannt. Das Büchlein kostet 20 Pfg., doch ist für Schulen und Vereine ein Partiepreis von 5 Mk. für 100 Stück mit der Verlagsbuchhandlung Theodor Hofmann in Leipzig vereinbart.

— **Witzenhausen**, 15. Jan. (**Die deutsche Kolonialschule**) „Wilhelmshof" in Witzenhausen a. W. wird im Wintersemester von 59 Schülern besucht. Sie bewirtschaftet auf ihrer Gutswirtschaft 450 Morgen Ackerland, 33 Morgen Wiesen und 200 Morgen Schafweide. Zu dem der Anstalt gehörigen bisherigen Besitz des alten Klosters St. Wilhelmi nebst Garten und Weinbergen übernahm die Anstalt 1901 den domänenfiskalischen Grundbesitz.

— **Erfurt**, 15. Jan. (**Ein reiches Vermächtnis**), gegen 80 000 Mk., ist neuerdings der Stadt Erfurt zugefallen. Der am 4. d. Mts. verstorbene, hochbetagte Rentier Orth hat testamentarisch sein Gesamtvermögen der Stadt Erfurt als Universalerbin mit der

(Nachdruck verboten.)

Anekdoten und Miszellen.

Verschnappt.

Wir alle kennen Leute, die so eingenommen von ihren eigenen Sachen sind, daß sie an dem Eigentum anderer nie etwas hübsches zu finden wissen.

Ein junger Botaniker führte eine Gesellschaft Herren und Damen durch ein Gewächshaus und erklärte ihnen die Eigenschaften der schönsten Pflanzen.

Unter den Besuchern befand sich eine ältliche, jugendlich gekleidete Dame, die bei jeder neuen Pflanze erklärte, daß sie ein zum mindesten ebenso schönes Exemplar derselben zu Hause habe. Als sie einen riesigen Kaktus erblickte, rief sie aus:

„Ach, das ist dgarnichts besonderes. Ich habe einen Kaktus zu Hause, der noch größer ist. Ich pflanzte und zog ihn selbst."

„Sie zogen ihn selbst?" bemerkte der Professor sanft. „Wie bewundernswert! Dieses Exemplar ist 63 Jahre alt und wenn das Ihrige noch größer ist —"

Die Dame wartete den Schluß der Rede nicht ab, sondern zog sich schleunigst zurück.

Eine wertvolle Entdeckung.

„Haben Sie Ihren Urlaub in diesem Jahre angenehm verlebt?"

„Ja! Sieht man es mir nicht an?"

„Allerdings, Sie sehen nie besser aus. Nicht jeder erholt sich so gut auf seiner Sommerreise."

„Nein. Doch ich war auch besonders glücklich in der Wahl meines Aufenthaltsortes. Es gefiel mir so gut an dem Ort, daß ich sicher auch meine nächsten Ferien dort verleben werde."

„Guter Tisch?"

„Vorzüglich. Ich konnte alles bekommen, was ich wünschte."

„Angenehme Leute?"

„Reizende Leute. Und das beste war, daß es garnicht förmlich zuging. Wir konnten tun und lassen, was uns gefiel."

„Ruhig?"

„Das wollte ich meinen. Ich war nie an einem ruhigeren Orte."

„Gute Betten?"

„Ausgezeichnete Betten. Auch ein Privatbad."

„Es war sicher sehr teuer?"

„Im Gegenteil. Es waren die billigsten Ferien, die ich jemals verlebt habe."

„Aber Mensch, sagen Sie mir doch auch, wo das war!"

„Zu Hause!"

Ein kleines Versehen.

Eine Dame, welche eine elegante Villa in einem Vorort bewohnt, hat einen kleinen Hang zur Sparsamkeit und versteht sich ausgezeichnet darauf, die abgenutzten Zylinderhüte ihres Mannes in hübsche Näh- oder Stickereikästen zu verwandeln, die sie ihren Freundinnen verehrt.

Kürzlich bemerkte sie auf dem Tisch im Korridor einen prähistorischen, altehrwürdigen Hut. Triumphierend ergriff sie ihn, und eben hatte sie die Krempe abgeschnitten, den Hut mit himmelblauer Seide überzogen und ihn mit einem geschmackvollen Spitzen- und Schleifenarrangement ausgestattet, als sie durch das Mädchen in ihrer Arbeit unterbrochen wurde:

„Gnädige Frau, der Klavierstimmer kann seinen Zylinder nirgends finden. Er sagt, er hätte ihn im Korridor gelassen." — —

Zehn Minuten später verließ der Klavierstimmer das Haus mit einer Mütze auf dem Kopf und einem Zwanzigmarkstück in der Tasche.

Eine wichtige Frage.

Mr. T. Bayley konstatierte während des südafrikanischen Krieges im „House of Commers", daß nach den letzten Berichten die Zahl der nach Südafrika gesandten Pferde sich auf 117 730 belaufe; ferner seien auch 64 730 Maultiere dorthin geschickt. Hierauf fragte Mr. Healy: „Und können Sie konstatieren, wie viele Esel nach Südafrika entsandt wurden?"

Ein guter Rat.

Ein Professor, der sehr langes, wallendes Haar und einen langen Bart trug, wurde eines Tages auf der Straße von einem kleinen Stiefelputzer angesprochen, der ihm seine Dienste anbot. Das Gesicht des Kleinen war entsetzlich schmutzig, und der Gelehrte erwiderte auf seine Anrede:

„Meine Stiefeln sind geputzt. Aber wenn Du gehen und Dein Gesicht waschen willst, so gebe ich Dir 50 Pfennige."

„Gewiß, Herr." —

„Schön, so beeile Dich."

Der Junge ging an einen Brunnen in der Nähe und wusch sich.

Zurückkehrend streckte er die Hand aus, als wollte er das Geld in Empfang nehmen. Der Professor sagte:

„Gut, Du hast Dein Geld verdient, hier ist es."

„Ich will Ihr Geld nicht," erwiderte der Junge. „Gehen Sie nur und lassen Sie sich das Haar dafür schneiden." Weg war er.

Es ist alles da

Ein Hotelbesitzer pflegte zu sagen, daß er nie in Verlegenheit komme, daß man bei ihm jede nur erdenkliche Speise erhalten könne.

Eines Tages erschien ein Yankee und fragte, was er zum Diner bekommen könnte.

„Alles, mein Herr, alles von einem eingemachten Elefanten bis zu Kanarienvogelzungen."

„Schön," sagte der Yankee, den Wirt musternd, „ich möchte einmal Elefant."

„Gewiß, wenn's weiter nichts ist. Aber Sie müssen schon einen ganzen Elefanten nehmen, da wir ihn nicht in Stücken aufschneiden."

Der Yankee zog vor, sich mit Fisch und Fleisch zu begnügen.

Ein Kompliment.

„Ernst," sagte die hübsche Frau, „ich habe heute ein nettes Kompliment über Dich gehört."

Ernst legte die Zeitung hin, drehte die Enden seines Schnurrbartes nach oben und sagte erwartungsvoll:

„Nun, das ist nichts so besonderes. Man sagt mir alle Tage Komplimente."

Seine Frau fuhr fort ihren Tee zu trinken und Ernst wartete, daß sie weitersprechen solle. Endlich sagte er:

„Nun, warum sagst Du mir nicht, wer es war, der mir ein Kompliment zollte?"

„O, Du würdest es in einer Woche nicht raten."

„Frau S.?" fragte er.

„Nein."

„Oder Else R.?" forschte er sehr angelegentlich.

„Auch nicht."

„Nun, wenn es ein Geheimnis ist, so will ich garnicht wissen, wer es war, oder was er sagte."

„Es ist kein Geheimnis," sagte seine Frau freundlich. „Herr H. sagte mir, daß er, so oft er mich träfe, von neuem überzeugt sei, daß Du ein Mann von ausgezeichnetem Geschmack wärest."

Ernst erwiderte nichts. Er steckte die Hände in die Taschen und ging nachdenklich im Zimmer auf und ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0002

Bestimmung zugeschrieben, daß von den Zinsen Freistellen für Kinder im hiesigen „evangelischen Waisenhause errichtet werden. Dieses ist eines der ältesten Wohltätigkeits-Institute Erfurts. Es wurde im Jahre 1689 gegründet. Nahezu 3000 Waisenkinder sind in dem Waisenhause großgezogen worden. Rentier Orth war ein bekannter Sonderling, dem man seinen Reichtum nicht ansah. Geld lag in seinem Zimmer, zu welchem niemand Zutritt hatte, zerstreut umher.

— **Erfurt**, 15. Jan. (Abg. Jacobsklötter.) Die Meldung, daß der konservative Reichstagsabgeordnete Jacobsklötter in Erfurt nicht wiedergewählt werden solle, weil ihm der Bund der Landwirte die Unterstützung verweigert habe, bestätigt sich nicht. Nur eine kleine bäuerliche Versammlung im Erfurter Landkreise hat sich gegen die Abstimmung Jacobsklötters beim Zolltarif erklärt, im übrigen hat sich der Bund im Wahlkreise auf den Standpunkt des Vertreters im Reichstage gestellt.

Roßleben, 14. Jan. (Verschwunden.) Seit Sonntag abend ist die bei ihren Großeltern in Pflege befindliche 12jährige Margarete Lindner verschwunden und die Großeltern, Schuhmachermeister Lindner'schen Eheleute, befinden sich darüber in großer Sorge. Bekleidet war das Mädchen mit rotem Rock, roter, schwarzpunktierter Bluse, schwarzen Strümpfen und Gummischuhen. Diejenigen, die über den Verbleib der Verschwundenen irgend welche Auskunft geben können, werden gebeten, die Großeltern sofort zu benachrichtigen.

Roßleben, 15. Jan. (Bestätigung.) An Stelle des an das Matthias-Claudius-Gymnasium zu Wandsbeck berufenen Direktors hiesiger Klosterschule, Dr. Sorof, ist der Oberlehrer Dr. Bierege in Roßleben zum Rektor der Klosterschule bestätigt worden.

— **Magdeburg**, 15. Jan. (Eine Explosion) ereignete sich Donnerstag mittag in der Kaiserstraße in der Nähe des Hasselbachplatzes. Zwei etwa 100 Meter auseinanderliegende runde Eisendeckel, die die Fernsprechleitungen verdecken, flogen mit einem lauten Knall mehrere Meter in die Höhe, um dann zur Erde zu fallen und in viele Stücke zu zerspringen. Glücklicherweise sind Verletzungen von Personen und sonstige Beschädigungen nicht vorgekommen. Die Explosion ist auf Entzündung von Gasen zurückzuführen, die einem Gasrohr entströmt waren. (Magd. Ztg.)

— **Altenburg**, 15. Jan. (Verurteilung. — Auszeichnungen.) Der Lehrer Grobe aus Schmölln, welcher Spargelbet des Schmölln'er Lehrervorvereins in Höhe von 2100 Mark für sich verwendet hatte, wurde vom hiesigen Landgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Dem Dr. med. Reuter hier wurde das Ritterkreuz II. Klasse des Ernestinischen Hausordens verliehen. — Große Ehrungen wurden dem hier sehr beliebten Steuerrat Wille erwiesen, welchem es vergönnt war, heute im Alter von 75 Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum zu begehen. (Leipz. N. N.)

— **Gräfenthal** (S.-Mein.), 15. Jan. (Zu der Dynamit-Explosion) auf dem Limbacher Schieferbruch ist noch mitzuteilen, daß die Katastrophe noch ein zweites Opfer gefordert hat, indem der mit verunglückte Schieferarbeiter Müller aus Meernach gestern seinen furchtbaren Verletzungen erlegen ist. Der dritte Verunglückte, der Arbeiter Scheidig aus Meernach, hat durch die Explosion Gehör und Augenlicht eingebüßt. Dem Aufseher Neubauer aus Gräfenthal, der, wie gestern gemeldet, sofort tot war, war der Kopf buchstäblich abgerissen.

— **Orlamünde**, 15. Jan. (Tollwut.) An einem im benachbarten Niederkrossen getöteten Hunde wurde Tollwut festgestellt. Es ist deshalb für Niederkrossen und die benachbarten Orte auf einen Zeitraum von 3 Monaten die Hundesperre angeordnet worden. Die Tollwutfälle in hiesiger Gegend mehren sich in beängstigender Weise; es sind in letzter Zeit tolle Hunde getötet worden in Rudolstadt, Volkstedt, Kranichfeld, Jena, Lichtenhain und jetzt in Niederkrossen. Von diesen Hunden sind, soweit bisher bekannt geworden, acht Menschen gebissen worden, die sich nach Berlin in das Institut für Infektionskrankheiten begeben mußten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bayern" 15. Jan. v. Port Said abgeg. „Prinzeß Irene" 15. Jan. in Shanghai angek. „Wittenberg" 15. Jan. Dover pass. „Mordenay" 15. Jan. Dover pass. „Lahn" 15. Jan. 8 vorm. in Neapel angek. „Königin Luise" 14. Jan. in Antwerpen angek. „Bonn" 14. Jan. v. Santos abgeg. „Schleswig" 14. Jan. v. Buenos Aires abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Prinzessin Victoria Luise" v. Hamburg n. New-York, 14. Jan. 7 Uhr 50 Min. abends Cuxhaven passirt. „Serbia", 14. Jan. 9 Uhr abends a. d. Elbe angek. „Christiania", v. Hamburg n. Nordbrasilien, 14. Jan. 4 Uhr nachm. v. Oporto abgeg. „Ascania", v. Hamburg n. Westindien, 14. Jan. 4 Uhr nachm. Dover pass. „Hungaria", v. St. Thomas n. Hamburg, 14. Jan. 2 Uhr mittags Dover pass. „Kiautschau", v. Ostasien n. Hamburg, 14. Jan. nachm. in Antwerpen angek. „Assyria" 14. Jan. 1 nachts v. Philadelphia n. Hamburg abgeg. „Prinz Waldemar" v. Santos n. Hamburg, 14. Jan. v. Bahia abgeg. „Holsatia", v. Montevideo n. Hamburg, 13. Jan. St. Vincent pass. „Hamburg", v. Hamburg n. Ostasien, 14. Jan. 10½ vorm. v. Southampton abgeg. „Silesia", v. Ostasien n. Hamburg, 14. Jan. v. Hongkong abgeg. „Abria", v. Ostasien n. New-York, 13. Jan. v. Singapore abgeg.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Schiffseigner Ernst Wallwitz zu Roßlau im Kreise Zerbst die Rettungsmedaille am Bande.

— Versetzt sind: der Katasterkontrolleur, Steuerinspektor Jünemann in Paderborn als Katastersekretär nach Erfurt, der Katasterkontrolleur, Steuerinspektor Jacobsen in Eisleben in gleicher Diensteigenschaft nach Halle a. S. Bestellt ist der Katasterlandmesser Ludwig in Merseburg zum Katasterkontrolleur in Eisleben.

Jagd und Sport.

R. Brücken a. H. (Kr. Sangerhausen), 15. Januar. Bei der gestern in den Revieren der Herren Rittergutspächter Oberamtmann Stumme und Leutnant Wurm abgehaltenen Treibjagd wurden 51 Hasen erlegt.

Roßleben, 15. Jan. Bei der in dieser Woche in dem zum Rittergut Artern gehörenden Gelände abgehaltenen Treibjagd wurden 292 Hasen erlegt, welches als ein ungünstiges Resultat gegen andere Jahre bezeichnet werden muß.

∞ **Ebersroda** (b. Freyburg), 15. Jan. Bei der hiesigen Treibjagd wurden 22 Hasen erlegt.

Gerichtszeitung.

z. **Halle**, 15. Jan. (IV. Strafkammer.) **Um eine prinzipielle Entscheidung** handelte es sich in der Berufungssache des Kaufmanns Probst hierselbst, welcher wegen Uebertretung des Ortsstatutes vom 14. März 1902 vom Schöffengericht mit einer Mark Geldstrafe bestraft war. Die hiesigen Kaufleute pflegen ihre Lehrlinge die vom kaufmännischen Verein im Jahre 1876 gegründete „kaufmännische Fortbildungsschule" besuchen zu lassen, weil sich diese in dem langen Zeitraum eines Vierteljahrhunderts ganz ausgezeichnet bewährt hat. Im März v. Js. wurde vom Magistrat hierselbst ein Statut erlassen, welches die Genehmigung der Regierung bekommen hatte und vorschrieb, daß sämtliche Kaufmannslehrlinge die neu ins Leben gerufene „städtische Fortbildungsschule" besuchen sollten. P. hatte demnach einen Lehrling teils aus dem oben angeführten Grunde, teils weil er sich dessen Vater gegenüber zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule verpflichtet hatte, diese letztere besuchen lassen und erhielt am 19. September ein Strafmandat in Höhe von einer Mark. Nur lediglich, um in dieser die Kaufleute ungemein rührenden Sache eine prinzipielle Entscheidung herbeizuführen, centragte er ein richterliches Urteil und focht dieses, als es umständig für ihn ausfiel, mit der Berufung an. Er ließ durch einen Rechtsbeistand geltend machen, daß die kaufmännische Fortbildungsschule wenn nicht besser, so doch zum mindesten ebenso gleichwertig sei wie die städtische, daß die Regierung dieselbe genehmigt hat und diese Genehmigung durch das Ortsstatut nicht aufgehoben werden kann. Ueberdies habe der Regierungs-Präsident in einem Bescheide vom 17. November die Gleichwertigkeit beider Schulen anerkannt, allerdings auf Widerruf. Es fragte sich nun, ob dieser Bescheid rückwirkende Kraft haben konnte insofern, als P. berechtigt gewesen, vor dessen Eintreffen seinen Lehrling nicht in die städtische Fortbildungsschule zu schicken. Das Gericht ging aber auf Prüfung dieser Frage nicht ein, sondern beurteilte das Verhalten des Beklagten beim Erlaß des Strafmandates im September. Zu dieser Zeit lag eine Anerkennung der Gleichwertigkeit seitens des Regierungs-Präsidenten nicht vor, und P. mußte demnach wissen, daß er sich in Widerspruch zu dem Ortsstatut vom 14. März 1902 setzte, wenn er seinen Lehrling anstatt in die städtische in die kaufmännische Fortbildungsschule schickte. Es lag somit damals eine Uebertretung vor, die durch die später anerkannte Gleichwertigkeit nicht aus der Welt geschafft werden konnte. Die Strafkammer gelangte demnach zur Verwerfung der Berufung des Beklagten. Um eine Entscheidung der höchsten Instanz in dieser Sache herbeizuführen, wird auch das Urteil der Strafkammer mit der Revision angefochten werden.

d. Cöthen, 13. Jan. (**Beleidigung des Direktors des höheren technischen Instituts.**) Vor dem hiesigen Schöffengericht kam heute die Beleidigungsklage des früheren Direktors des hiesigen höheren technischen Instituts, Dr. Holzapfel, jetzt in Halle wohnhaft, gegen den Schriftsteller Otto Marpurg zur Verhandlung. Bekanntlich hatte Marpurg die überall das größte Aufsehen erregende Beschuldigung gegen Dr. Holzapfel erhoben, derselbe habe fortgesetzt als Besitzer und Direktor des Instituts Fälschungen an den Abgangszeugnissen der Studierenden vorgenommen. Die diesserhalb von der herzogl. Regierung sowohl als auch von der herzogl. Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung ist kürzlich eingestellt und Dr. Holzapfel außer Verfolgung gesetzt und zwar, wie es in den zur Verlesung gelangten Gerichtsbeschlüssen heißt, weil die in Frage stehenden Handlungen zum Teil verjährt, sodann aber auch durchaus nicht als Fälschungen anzusehen sind. Auf Grund dieses Erkenntnisses ist dann von Dr. Holzapfel die Beleidigungsklage gegen Marpurg angestrengt worden, welche mit der Verurteilung des Angeschuldigten zu einer Gesamtstrafe von 300 Mark resp. im Unvermögensfalle zu 60 Tagen Gefängnis endete.

Vermischtes.

Ueber eine gefährliche Riesengebirgspartie im Schneesturm erfährt ein Berliner Blatt: Trotz aller Abreden unternahmen ein Mann und seine Frau ohne Führer, im heftigsten Sturme, von Schreiberhau aus eine Wanderung über den Kamm; da der tiefe, lockere Schnee und der starke Sturm das Wandern ungemein erschwerten, waren bald die Kräfte erschöpft; in einer bei den Quargsteinen belegenen, aus Erde und Steinen hergerichteten Bude, welche im Sommer einem Leiermann bei Regen Unterschlupf bietet, fanden die beiden ein wenig Schutz. Nachdem sich das Paar kurze Zeit erholt hatte, wurde die Wanderung über die Schneegrubenbaude fortgesetzt, hinter dieser suchten die Touristen, ohne den Wegstangen nachzugehen, in direkter Richtung die Martinsbauden zu erreichen, kamen aber statt dessen an den Budelgrund. Der Dame versagten die Kräfte nun vollständig und inzwischen senkte sich auch die Dämmerung herab. Nach einiger Zeit gewahrte der auf einem Geschäftsgange begriffene Lauerschmied, Wirt der Martinsbaude, welchen vor zwei Jahren ein Schneesturm zwei Söhne geraubt hat, im Schnee einen dunklen Gegenstand und erkannte bei weiterer Annäherung zwei völlig erschöpfte und fast erstarrte Menschen, das unvorsichtige Paar. Auf schnell herbeigeschafften Hörnerschlitten wurden die Touristen nach der Martinsbaude und noch an demselben Abend nach Spindelmühl zu einem Arzt gebracht.

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Sonntag nach Epiphanias, den 18. Januar, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred Deißner. (Motette.) Nach der Predigt: Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Vollschule Friesenstr.; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Diak. Grünesisen.

St. Ulrich: Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr: Oberpf. Wächtler. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Diak. Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Diak. Nietschmann. Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Henze. Amtswoche: Pastor Tischer.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Pastor Oberhof.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Domprd. Berlitz. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Kand. Schultze.

Garnisonkirche. Vormittags 10½ Uhr: Militär-Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider; Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Zu St. Laurentii: Vorm. 10 Uhr: Diak. Wagner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Predigtamtskand. Hübner.

Zu St. Stephanus: Vorm. ½10 Uhr: (Siehe Paulusgemeinde). Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Busch. Nachm. 5 Uhr: Derselbe.

Paulusgemeinde (in der Stephanuskirche): Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl; Pastor v. Broecker. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Schröder. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgs-Kapelle; Ob.-prred. Knuth. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Lic. Lichtenstein. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Hellmann. Mittwoch, den 21. Januar, Vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Diak. Witte.

Im Paul Riedeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hellmann. Donnerstag, den 22. Januar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Mitärgottesdienst. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Evang. Vereinshaus I Tr., Eingang Nikolaistraße): Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Vorm. ¾10 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibel- und Gebetstunde; Pred. Prante.

Union biblischer Gemeinen (Krukenbergstr. 8.) Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde; Pred. Coffin.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Sup. Betbge. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meiser. Abends 6 Uhr: Pastor Kunitz. Amtswoche: Sup. Betbge.

Baptisten-Gemeinde (Halle-Giebichenstein), **Richard Wagnerstraße 51. Vorm. 9½ Uhr:** Gottesdienst; Pred. Drews. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Predigt; Pred. Drews. Freier Zutritt für jedermann.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Zu St. Peter (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meiser. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meiser.

Trotha: Vorm. 10 Uhr: Diak. Dr. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Pfarrer Jung.

Kirche zu Böllberg: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nagorky.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde Evangel. Mädchen-Verein: Sonntag Abend 8 Uhr Sophienstr. 6. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosenthal", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abend ½8 Uhr dortselbst (Kegelzimmer). Montag, den 19. Januar, abends 6 Uhr: Missionsstunde in der Gerttaudenkapelle; Oberpf. Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag abend 7½ 9½ Uhr im Konfirmandenzimmer; Diak. Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Sonntag und Mittwoch abend 8—9½ Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend 8 Uhr Charlottenstr. 15; Oberdiak. Richter. Evang. Jungfrauenverein zu St. Ulrich: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Derselbe. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag abend 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5 bis 7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Diak. Heintke. Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Oberpf. Wächtler.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Dienstag abend von 7—9½ Uhr Domplatz 3. Dienstag, den 20. Januar, abends ½9 Uhr: biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Zu St. Laurentii: Mittwoch, den 21. Januar, abends 6 Uhr: Bibelstunde; Pastor Meinhof.

Zu St. Stephanus: Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienst Versammlung der konfirmierten Töchter in der Taufkapelle; Hilfspred. Busch. Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Neumarktgemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglingsvereine: ältere Abteilung Sonntag abend 8½ bis 10½ Uhr Breitestr. 29; jüngere Abteilung Sonntag abend 8 bis 10 Uhr Henriettenstr. 18. Mittwoch abend 8½ bis 10½ Uhr ältere Abteilung biblische Besprechung Breitestr. 29. jüngere Abteilung abends 8—10 Uhr biblische Besprechung Henriettenstraße 18. Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 7 bis 9½ Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: Sonntag abend von 7—½10 Uhr Herderstraße 9. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend 8—10 Uhr Sofienstr. 24. Montag, den 21. Januar, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 9; Pfarrer Bach. Donnerstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 9; Pastor v. Broecker.

Zu St. Georgen: Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Montag nachm. 5 Uhr: Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Sonntag abend 8 Uhr Versammlung des Evang. Männer- und Jünglingsvereins Pestalozzistr. 4. Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde Pestalozzistr. 4; Pastor Meiser. Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauenvereins Pestalozzistraße 4.

Trotha: Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Divisionspfarrer Schneider im „Eichelkrang".

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. Januar 1903.

Aufgeboten: Der Zichorienfabrikant Albert Hädrich und Martha Rödling, Gr. Berlin 6. Der Kaufmann Richard Krause, Friedenstraße 27 und Valeska Müller, Königstr. 72. Der Eisenbahnbläser Wilhelm Lauchnitz, Merseburgerstr. 147 und Anna Strobder, Kuttelhof 11.

Eheschließung: Der Former Otto Stollberg, Albert Schmidtstr. 8 und Bertha Kübler, V. Vereinsstr. 1.

Geboren: Dem Maurer und Maurer Reinhold Ruhe, Bernhardystraße 9, S. Bruno. Dem Fischer Hermann Wolf, Stg 10, S. Otto. Dem Schuhfabrikarbeiter Hugo Sachse, Spitze 29, S. Kurt. Dem Handarbeiter Gustav Schröder, Wörmlitzerstr. 103, S. Georg. Dem Stellmachermeister Hermann Beer, Magdeburgerstr. 61, T. Gertrud.

Gestorben: Des Maschinenschlossers Max Herrmann S. Max, 7 Mon., Böllbergerweg 66. Des Arbeiters Gustav Felgentreff Ehefrau Auguste geb. Bornkessel, 60 J., Klinik. Des Radlers Adolf Rüsting T. Hildegard, 11 Mon., V. Vereinsstr. 1.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Heinrich Sosna und Anna Niedergesäß, Klostermansfeld. Der Fleischer Richard Schlütter, Halle und Milda Tänzler, Audigast.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 15. Januar 1903.

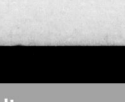
Geboren: Dem Kernmacher Moritz Krampe, Gr. Brunnenstr. 1, S. Moritz. Dem Stadtbauamtsarbeiter Karl Hüpfel, Felbstr. 5, S. Willi. Dem Konditor Heinrich Boldt, Fleischerstr. 42, S. Hans. Dem Kaufmann Max Senjartig, L. Wuchererstr. 54, S. Walther.

Gestorben: Die verw. Rentiere Luise Schulze geb. Kreß, 67 J., Henriettenstr. 14. Des Tischlers Wilhelm Sommer Ehefrau Ida geb. Henning, 26 J., Schillerstr. 40. Des Steueraufsehers a. D. Ludwig Bäte Ehefrau Amalie geb. Forcht, 77 J., Wettinerstr. 19. Des Hilfsbremsers Hermann Ziesele Ehefrau Bertha geb. Hörig, 22 J., Lessingstraße 9. Der Kaufmann Karl Jahn, 66 J., Lassontaienstr. 14. Die verw. Rentiere Henriette Sturm geb. Goeticke, 60 J., Burgstr. 1.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr Walther Gebensleben**; für Provinz und Allgemeines: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Benthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adolbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren.

Sorgsame Mütter?

Die Pflege der Haut bei Kindern, besonders im zartesten Säuglingsalter, sollte eine Hauptaufgabe jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit unserer lieben Kleinen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde, reizlose Seife anzuwenden, welche die Tätigkeit der Haut fördert, sie geschmeidig macht, vor Wundsein und Aufspringen schützt, überhaupt in vielen Fällen Hautleiden verhütet und beseitigt. Da nun hervorragende Ärzte die „Patent-Myrrholin-Seife" als die beste Kinderseife erklären, liegt es im Interesse einer jeden Mutter, nur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich, woselbst auch die 400 hochinteressanten Myrrholin-Bilder gratis zu haben sind.



Wratzke & Steiger,

Hof-Juweliere und Edelschmiede,

Poststrasse 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0003

Inventur-Ausverkauf.

☛ **Normalhemden — Unterzeuge für Damen und Kinder** ☚
Schlafdecken — Reisedecken.

Für Konfirmanden: Reste von **wollenen Kleiderstoffen**
in schwarz und farbig.

Leipzigerstrasse No. 6. **H. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstrasse No. 6.

Kein Umtausch! ☚ ☛ **Preise netto!**

Seydlitz'sche höhere Privat-Mädchenschule,

Karlstraße 6.

Eigenes, allen Anforderungen unserer Zeit entsprechendes Schulhaus (im Garten). Großer Spielplatz. 10 Klassen. Weiteste Lehrziele. Anmeldungen von Schülerinnen für alle Klassen nehme ich täglich 12–1 Uhr entgegen. [904

Die Vorsteherin: Emma Seydlitz.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Versicherungsbestand:
81 400 Personen und 649 Mill. Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: 225 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 161 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich** [912

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.:

Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 34.

*** * Zum 27. Januar, * ***

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Fahnen, Flaggen, Banner,
von rein wollenem Schiffsflaggentuch, z. B. **billige Nationalfahnen, Adlerfahnen** etc.
Wappenschilder, Lampions, Fackeln, Feuerwerk.
Fest-Katalog gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik (Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs)
in Bonn a. Rhein.

Unseren heutigen **Wochenbericht**

„Zur Börsenlage"

nebst **Spezialbericht** über den **Kasse-Industrie-Markt** empfehlen **angelegentlichster** Beachtung.
Zusendung auf Wunsch gratis. [896

Martin Jacoby & Co., Bank-Kommissions-Geschäft,
Berlin SW. 12.

Jeder Teilnehmer **muss unbedingt** schon am **2. Februar d. J.**

10 garantiert sichere Treffer

erzielen. ☛ **Nur einmalige Zahlung.** ☚ Prosp. gr. u. freo.
Friedrich Esser, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Masken, Narrenkappen

in Stoff und Papier,
Chinesische Fächer und Schirme,
Narrenplakate, Narrenscherzartikel.
Hervorragende Neuheiten. Auswahl unübertroffen.

Albin Hentze,

Schmeerstrasse 24.

Hochfeinste Canadische frische Aepfel,

amerikanische in verschiedenen feinschmeckenden Qualitäten empfiehlt ca. **1000 Kisten à 50 Pfd.** englisches Gewicht um schnell zu räumen billigst

Aug. Schmidt sen.,
Telephon 2237. Leipzig,
323] **König Johannstraße 29, p.**

Krausenstraße 3 find große und kleine
Keller-, Fabrikräume u. Werkstätten
im ganzen oder geteilt zu vermieten. [892
Näheres **Dessauer Str. 2.**

Herrschaftl. geräumige Villa
inmitten eines wohlgepflegten Gartens und unmittelbar an d. Saale, gegenüb. den **städtisch. Wiesenpromenaden, ist zu verk.** od. **zu verm.** durch den Architekten **F. W. Adams, Poststr. 18.**

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend: **Extra-Vorstellung.**
Preise: 60 — 40 — 20 Pfg.
☛ **Nora.** ☚
Sonntag Nachm. 4 U. kleine Preise:
Die Waise aus Lowood.
Abends 8⁵: **Gastspiel**
☛ **Coquelin ainé.** ☚
Tartufe. Les Précieuses Ridicules.

Walhalla-Theater.

Direktion **Rich. Hubert.**
Ab 16. Januar 1903:
Großes
Attraktions-Programm.

Willy Hagedorn's Licht- und Wasserfeerie. **Farbenpracht u. springende Wasser der Wundergrotte.** **Ein Schauspiel von seltener Schönheit!** **Zum ersten Mal in Halle!**

Mirano
mit seinem phänomenalen athletischen Sportakt.

Die **Kieffer-Truppe,** Gymnastiker an hängenden Ketten. — **The Christianas,** Großer Tier-Dressur-Akt. — **Lola Lloyd,** brill. Soubrette. — Die **Sapin-Truppe,** Pantomimen-Darsteller. — **Max Hildebrandt,** Tanz-Humorist. — **Fritz Waldow,** Gesangs- u. Charakter-Humorist. — Frl. **Ida,** Steifdrahtseil-Künstlerin. — **American Bioscope,** neue Serie prachtvoller lebender Photographien.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am **Riebeckplatz,** nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Das neue brillante Stars-Programm.

Excelsior-Sextett, das beste Damen-Gesangs-Sextett der Jetztzeit. Kunstgesang à capella. 6 Damen.
Patty Frank-Truppe, phän. Elite-Parterreakrobaten.
Camillo Borghese's lebende Schönheitsgalerie mod. Meisterwerke. Einzig existierend! Vollendete Kunst und Schönheit. 8 Damen, 2 Herren. Neue Serie!
Fischer u. Wacker, die freu fidelen oberbayerischen Wildschützen. Einzig existierend! Urkomisch!
Les Vicentinas, eine Schlittenfahrt auf dem Eise. Sensationelle Saison-Neuheit!
3 Silbersterne, hervorragende Leistungen am Silberapparat.
Mr. Jameson Belli, Vertikalseilakt.
Aniela Koncewicz, Vortrags-Kostüm-Soubrette.
Dröse's Velograph, neue Serie seiner prächtigen lebenden Photographien.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 17. Januar 1903.
Leipzig (Neues Theater): Kaltwasser.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Prinzessin Goldhaar. Abends: Die Hexe von Boissy.
Weimar (Hof-Theater): Le Tartufe. Hierauf: Les Précieuses Ridicules.

English lady — certificated — desires pupils for conversational lessons. First class references. Please apply
Mrs. Wittig,
420] **Leipzigerstrasse 102, II.**

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Sonnabend, den 17. Jan. 1903,
Abends 7½ Uhr
122. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
79. Vorstellung im Farben-Abonn. Farbe: **blau.**
Zum letzten Male:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten v. C. Millöcker.

Personen:

Palmatica, Gräfin Nowalska . . Schäfer-Kruse.
Laura } ihre A. v. Boer.
Bronislawa } Töchter M. Dietz.
Oberst Ollendorff, Gouverneur von Krakau . . . . Fritz Berend.
Jan Janicki . . . F. Gruielli.
Symon Symonowicz } R. Böttcher.
[Studenten der jagellonischen Universität in Krakau]
von Wangenheim, Major } Theo Raven.
v. Henrici, Rittmstr. E. Guth.
v. Schweinitz, Leut. Schöndorff.
von Rochow Zinnschlag.
v. Richthofen, Cornet } E. Becker.
[in Oberst Ollendorffs sächsischem Reiter-Regiment]
Bogumil Malachowski, Musikgraf v. Krakau, Palmaticas Vetter F. Wiese.
Eva, dessen Gemahlin M. Müller.
Onuphrie, Leibeigener G. Jungk.
Rej, Wirth . . . . E. Lübben.
Waclew, e. Gefangener F. Pohl.
Enterich, Kerkermeister C. Stahlberg.
Piffke } Schließer A. Dalwig.
Puffke } W. Fabian.
Ein Weib . . . . M. Lübben.

Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr.

Sonntag:
Nachm: **Die Fledermaus.**
Abends: **Der Freischütz.**

Conversat. - Unterricht

an Erwachsene, **Franz., Englisch, Italien., Dän., Russisch.** Privat- und Kursusunterr. **Probestunden gratis. Leipzigerstr. 102, II.**
A. & D. Wittig
☛ Uebersetzungen in obigen Sprachen schnell und billig. (458

Trauer-Kleider,
Trauer-Blusen,
Trauer-Morgenröcke,
Kostüme-Röcke,
Trauer-Schürzen
Trauer-Tücher,
Trauer-Kinderkleider.

Anerkannt grösste Auswahl!
Anerkannt billigste Preise!

Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Hermann Hönicke,
Am Leipziger Turm.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Gefängnis-Verein für die Stadt Halle a. S.

Familienabend
am Donnerstag, den 22. Januar 1903, 8 Uhr
in den **Kaisersälen.**

Programm des Konzerts

ausgeführt von der **Kapelle des Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36** (Dirigent Herr Königl. Musikdirektor **Wiegert**), Herrn Chordirektor **Klanert** (Klavier), Frau Professor **Schmidt** (Gesang), Fräulein **Elfriede Tornow** (Violine).

1. **Ouverture** zur Oper „Iphigenie" . . . . . Gluck.
   Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Ersten Staatsanwalts, Geheimen Justizrats Hacker.
2. **Rezitativ und Gebet** aus „Odysseus", mit Orchesterbegleitung (Frau Prof. **Schmidt**) . Bruch.
3. **Legende** (Frl. **Tornow**, Herr **Klanert**) . Wieniawski.
4. **Klavierkonzert** C-moll, op. 37 . . . . . . L. v. Beethoven.
   a) Allegro con brio, b) Largo, c) Rondo (Allegro), (Kadenz von Karl Reinecke.) (Herr Chordirektor **Klanert**.)
   Vortrag des Schriftführers des Vereins, Herrn Pastor Scheffen, über „Unsere Gegner im Kampf gegen das Verbrechen".
5. **Vorspiel zur „Sündflut"** . . . . . . Saint-Saëns
6. **Zwei Stücke für Violinsolo:**
   a) Erinnerung } (Fräulein **Tornow**, Herr **Klanert**) Ries.
   b) Schlummerlied }
7. **Zwei Stücke am Klavier:**
   a) Etude in E-dur } (Herr Chordir. **Klanert**) Chopin.
   b) Scherzo in B-moll }
8. **Vier Lieder:**
   a) Meeresstille } . . . . Rob. Franz.
   b) Waldfahrt }
   c) Wohin? } . . . . F. Schubert.
   d) Frühlingsglaube }
   (Frau Prof. **Schmidt**, Herr Staatsanwaltschaftsrat **Delbrück**.)
9. **Ungarische Rhapsodie Nr. 3** . . . . . . Liszt.
   Schlußwort des stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herrn Oberprediger Wächtler.
10. **Träume,** Studien zu „Tristan und Isolde" . Wagner.

Verkaufsstellen siehe im lokalen Teil.

Knaben-Mittelschule und Vorschule in den Franck. Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermin d. Js. werden von jetzt ab täglich (außer Sonntags) von 11–12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Um Vorstellung der Kinder und Vorlegung des Tauf- und Impfscheines wird gebeten.

Gentsch, Inspektor.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar der Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen für die Unterstufe der Schule und die Seminar-Vorbereitungsklasse werden im Laufe dieses Monats an **Wochentagen von 12—1 Uhr** erbeten. Tauf- und Impfschein sind bei der Anmeldung vorzulegen. Für Mittel- und Oberstufe der Schule kann voraussichtlich keine Aufnahme stattfinden.

Prof. Dr. Dammholz, Direktor.

Russisch.

Akademisch gebildeter Lehrer (Moscowiter) ertheilt Unterricht und übern. Uebers. und Corresp.
Alexander Wittig,
Leipzigerstraße 102, II.

Schön,

leicht und staubfrei werden selbst die ältesten **Bettfedern,** wenn sie durch meine

chem. Patent-Dampf-Bettfedern-Maschine

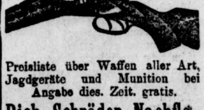
(alleinige hier am Platze) gereinigt werden.
Große Auswahl in **Bettfedern und Inletts** zu sehr billigen Preisen.

B. Benkwitz Nachf.,
Gr. Märkerstr. 17.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ganze Nachlasse
in **Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Schuhwaaren ꝛc. kauft und holt auch außerhalb ab**
Schülershof 1.

Sensationell: Wie erl. **Jedermann, Dame oder Herr, stattliche Figur,** erheblich gröss. impon. Erscheinung? Illustr. Prosp. mit **glänz. Zeugn. frei!**
R. Green, Fürstenwalde (Spree).

Drellaufgewehre Ia. Material	M. 140
Doppelflinten, Kruppstahlläufe	„ 75
Birsch- und Scheibenbüchsen	„ 50
Selbstspanner-Revierbüchsen	„ 60
Repetier-Büchsen Mod. 88	„ 85
„ „ „ 98/99	„ 145
„ **mit Fernrohr** mehr 95 u.	135
„Browning's" automat. Taschen-Repetierpistole 7 schüss. (Brosch. 20 Pfg.)	M. 45
Taschenrevolver „Bulldog" mit Sicherung, für Touristen sehr zu empfehlen,	„ 10
Flobert-Mauser-Büchs. f. Knab.	„ 12
Luftgewehr m. Stahllauf **M. 12** u.	15



Preisliste über Waffen aller Art, Jagdgeräte und Munition bei Angabe dies. Zeit. gratis.

Rich. Schröder Nachflg.,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Fernruf 947.

Für die Inserate verantwortlich **Otto Brakel,** Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0004

Sonnabend

Beilage zu Nr. 27 der Halleschen Zeitung

17. Januar 1903.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 16. Januar.

Von der Finanzkommission wurden in der gestrigen Sitzung zur Genehmigung empfohlen die Haushaltspläne pro 1903 der städtischen Desinfektionsanstalt, der Mittelschule, der Volksschule, der Katholischen Schule und der Wasserwerke. Ein Nachweis von Ueberschreitungen bei der Besoldung diätarischer Hilfskräfte des Bauamts wurde entgegengenommen. Gegen die Annahme eines Legates von 800 Mk. für Unterhaltung von zwei Grabstätten auf dem Stadtgottesacker war nichts einzuwenden. Den Vorschlägen der Baukommission schloß sich die Finanzkommission an bei Bewilligung von 700 Mk. zum Umbau des Abortgebäudes für die Arbeiterkaserne in Gimritz und bei Nachbewilligung von 1000 Mk. für Kapitel „Unterhaltung der Heizungsanlagen usw.“. Die 20 Mk. betragenden Zinsen des Beyer'schen Legates sollen dem Kinderhort überwiesen werden.

— **Am Sarkophage Raffaels!** Einen Rückblick über das arbeitsvolle Leben, segensreiche Wirken und nimmermüde Schaffen des großen Meisters der sixtinischen Madonna gab Herr Superintendent Professor Pahncke aus Pforta gestern abend in einem Vortrage in der Volksschule an der Neuen Promenade. In seiner leicht dahinfließenden, ruhigen Sprache entrollte er eines der schönsten Bilder aus Erinnerungen einer italienischen Reise. Er verstand es, dem Auditorium den raschen Entwickelungsgang des italienischen Malers von Stufe zu Stufe klarzulegen, bis zu dem Höhepunkt, da sich die ungeheure Schaffensfreudigkeit des Künstlers in immer neuen Werken kund tat, da er als Freskomaler die Stanzen im Vatikan zu Rom mit geschichtlich-symbolischen und biblischen Wand- und Deckengemälden verherrlichte, da er in den verschiedensten Gruppierungen und Anordnungen die 42 Madonnenbilder schuf, in denen immer das Ideal reinster Mutterliebe verherrlicht wird. — Dieser gestrige Vortrag eröffnete die Reihe der sechs wissenschaftlichen Unterhaltungsabende, welche, wie alljährlich, zu gunsten des hiesigen Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege abgehalten werden. Wie wir schon bekannt gegeben, sind für die folgenden Abende Ende Januar, im Februar und März wissenschaftliche Themen angesagt, die eines aktuellen Interesses nicht entbehren. Aus diesem Grunde und mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck der Vorträge ist auch für die Zukunft ein ebenso reger, wenn nicht lebhafterer Besuch, als es der gestrige war, zu empfehlen. Der nächste für den 29. d. Mts. angesetzte Vortrag lautet: „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Hygiene“.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung am gestrigen Tage erstattete Herr Prof. Dr. Holdefleiß den Kassenbericht für 1902, wonach ein Ueberschuß von ca. 1000 Mk. vorhanden ist. Nachdem für die Winter-Generalversammlung der 1. Februar und als Lokal der Zoologische Garten festgesetzt war, machte Herr Direktor Dr. Brandes kleinere wissenschaftliche Mitteilungen. Zuerst legte er die unausgetragene Mißbildung eines Schweinshirsch-Fötus vor, die nur aus Kopf mit Hals und einem langen, fadenförmigen Anhang bestand. Vortragender vermutete, daß bei ungenügender Plazentar-Verbindung der Roux'sche Kampf der Teilchen im Organismus die entscheidende Rolle gespielt hat. Zweitens demonstrierte Herr Dr. Brandes einen ausgetragenen Affen-Embryo, der nach der angestellten bekannten Lungenprobe kurze Zeit gelebt haben muß. Des weiteren zeigte der Redner daran den Verlauf der Nabel-Venen und den Ueberrest des Allantoisstil und wies auf die verhältnismäßig groß entwickelten peripheren Teile, Schwanz und Ohren und den auffallend großen Gesichtswinkel hin, der erst durch die Ausbildung der Zähne allmählich geringer wird. Den Hauptgegenstand der Ausführungen bildete aber die enorme Schließkraft der Hände und Füße, die auch nach dem Tode noch so groß ist, daß man das Tier an den Händen aufhängen kann. Herr Dr. Wangerin berichtete sodann über zwei interessante chemische Arbeiten. So hat Allessi nachgewiesen, daß ein eigentümlicher Belag an der Innenwand pompejanischer Krüge auf eine Inkrustation von Mangan zurückzuführen ist, und daß dieses Mangan wahrscheinlich aus dem Wein stammt, in dem es regelmäßig nachgewiesen werden kann. Ferner hat Habermann gefunden, daß die schon früher behauptete Anwesenheit von Blausäure im Dampf des Tabaks Tatsache ist. Daß also beim Rauchen einer Zigarre nicht nur das giftige Kohlenoxyd, sondern auch der noch giftigere Cyanwasserstoff geliefert wird. Zum Schluß legte Herr Hallupp jun. einen großen Ball Rohgummi vor, wie es zur Verarbeitung in die Fabriken gelangt. Nächste Sitzung Donnerstag, den 22. d. Mts., in „Hotel Stadt Hamburg“; Gäste sind willkommen.

— **Der Ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen** erörterte in seiner gestrigen Sitzung die gegen die deutschen Geflügelzüchtervereine gerichtete Flugschrift des Hauptmanns a. D. Herrn Kremat-Großlichterfelde: „Wie Milliarden in der deutschen Landwirtschaft verborgen werden?“ Es entstand eine erregte Debatte, welche den Beschluß zeitigte, daß eine energische Antwort zu erteilen sei. Dieselbe wurde auch aufgesetzt; doch soll sie erst in der nächsten Woche veröffentlicht werden, da auch der Vorstand des Geflügelzüchterverbandes der Provinz Sachsen und angrenzenden Länder Stellung zu der Angelegenheit nehmen und jedenfalls diese Antwort mit unterzeichnen wird. Die Sitzung des Vorstandes ist am nächsten Montag.

— **Die Spuren der Eiszeit zwischen Weser und Rhein.** Im Lehrerverein für Naturkunde hielt Herr Lehrer Bielefeld einen Vortrag über die Spuren der Eiszeit zwischen Weser und Rhein. Im Jahre 1875 wies Torell die Lyellsche Drifttheorie als unhaltbar nach und entwickelte seine Gletschertheorie, nach welcher sich eine Vergletscherung Skandinaviens und Finlands bis über das norddeutsche und nordrussische Flachland ausgedehnt habe. Das Inlandeis erstreckte sich bis zur mitteldeutschen Gebirgsschwelle und zur Rheinmündung. Bei dem Rückzuge des Eises bildeten sich zahlreiche Endmoränen im Flachlande, in Holland z. B. der „houdsrug“ bei Groningen (60 km lang) und die große „Endmoräne von Amersfoord“, welche den Rhein aus seinem Mündungsgebiete verdrängte, sodaß er seit der Eiszeit in einem großen Bogen nach Westen zu fließt. In der zweiten großen Abschmelzperiode wurden gewaltige Mengen von Gletscherwasser frei, die sich einen Abfluß suchten und in der Elbmündung gemeinsam ins Meer ergossen; später bahnten sich Weichsel und Oder eigene Wege durch die großen baltischen Rückzugsmoränen, Seenplatten genannt, und flossen dem baltischen Becken zu. Zeugen der Eiszeit sind auch die Asa, welche rechtwinklig zu den Endmoränen streichen und aus Decksand nnd Geröll oder Geschiebe bestehen. An der Hand von Karten und Skizzen erläuterte der Vortragende die Spuren der Eiszeit zwischen Weser und Rhein eingehend und demonstrierte hierbei charakteristische Gesteine aus diesen Gebieten.

— „**Finland, das Land der tausend Seen**“, war das Thema, über welches Herr Dr. Walter Lund gestern abend im „Wintergarten“ vor den Mitgliedern des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Halle, referierte. Der Vortragende erzählte in bewegten Worten von der Unterdrückung, unter welcher die Finnen als ein freiheitliebendes, biederes Volk seit langen Jahren leiden; die russische Regierung hat es mit diplomatischem Geschick verstanden, das Volk zu knechten und unter seine Herrschaft zu zwingen. Ernst und melancholisch veranlagt, hofft der Finne heute noch auf die ihm in Aussicht gestellte Freiheit seines Heimatlandes, Freiheit in Sprachen und Religion. Und da die Erwartungen von Jahr zu Jahr getäuscht werden, so ist nicht zu verwundern, daß eine finnische Familie nach der anderen nach Amerika auswandert. Auf die an Naturschönheit reiche Landschaft eingehend, schilderte Herr Dr. Lund mit Unterstützung von Lichtbildern die Reize des charakteristischen Seengebietes und die größeren und kleineren Industrieplätze Finlands.

— **Der Kanarienzüchterverein „Kanaria“** wählte in seiner Jahres-Hauptversammlung in den Vorstand die Herren R. Biesecker, Taut, Werner, Franke und Schulte.

— **Das Reichardt-Konzert** findet nun endgültig am 14. n. Monats statt. Herr Professor Tschirsch aus Brandenburg a. H. hat die Festrede übernommen, Herr Musikdirektor Vetter die Leitung des Orchesters und der Chöre; Fräulein Suchier, Frau Professor Schmidt aus Halle und eine Urenkelin Reichardts aus Frankfurt a. M. haben u. a. ihre Mitwirkung zugesagt. Die nächste Probe ist am Dienstag, den 20. d. Mts., im „Weißbiersalon“, Bernburgerstraße. Sangeskundige Damen und Herren werden gebeten, mitzuwirken, damit die Aufführung eine dem verstorbenen großen Meister würdige wird.

— **Der Familienabend des Gefängnisvereins,** der, wie schon mitgeteilt, am Donnerstag, den 22. d. Mts. in den „Kaisersälen“ gehalten werden soll, bietet wieder ein ausgesucht schönes und ein reiches Programm. Außer der Kapelle des hiesigen Füsilier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Wiegert haben sich bekannte musikalische Kräfte unserer Stadt in den Dienst der guten Sache gestellt. Zum Vortrag kommen für Orchester die Ouverture von Glucks „Iphigenie“, Vorspiel zu Saint-Saëns „Sündflut“, die ungarische Rhapsodie Nr. 3 von Liszt und „Träume“ (Studien zu „Tristan und Isolde“) von Wagner. Fräulein Tornow wird Wieniawskis Legende und zwei Stücke für Violinsolo von Ries vortragen, Frau Professor Schmidt geb. Haym Rezitativ und Gebet aus Bruchs „Odysseus“ mit Orchesterbegleitung und vier Lieder von Franz und Schubert, Herr Chordirektor Klanert wird das Klavierkonzert C-moll von Beethoven und zwei Stücke am Klavier von Chopin spielen. Der zwischen den beiden Teilen des Konzerts liegende Vortrag des Herrn Pastor Scheffen, Agenten der Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, wird das Thema behandeln „Unsere Gegner im Kampfe gegen das Verbrechen“. Das Programm, das zum Eintritt berechtigt, kostet 50 Pfg. und ist an folgenden Stellen zu haben: Musikalienhandlung Hothan, Musikalienhandlung Koch, Buchhandlung Neubert und Frickes Buchhandlung (G. Niemann), in den Papierhandlungen Bretschneider (Steinweg), Simon (Große Ulrichstraße), Grunewald (Schmeerstraße), in den Zigarrenhandlungen von Steinbrecher u. Jasper, Heise (Bernburgerstraße), Reuter (Leipzigerstraße), in dem Bureau der Stadtmission (Weidenplan 5) und im Bureau des Gefängnisvereins (Karlstraße 16).

— **Walhallatheater.** Dem gestern beendeten ersten Januar-Programm folgt heute das zweite, welches, so schreibt uns die Direktion; an Reichhaltigkeit und Gediegenheit das vorangegangene zu übertreffen verspricht. Das Hauptinteresse wird außer Miranos Sportakt in erster Linie die wunderbare Licht- und Wasserfeerie Willy Hagedorns: „Farbenpracht und springende Wasser der Wunder-Grotte“ in Anspruch nehmen. Im Rahmen einer märchenhaft schönen Dekoration rollt sich, in bunte Farben und Lichter getaucht, eine eigenartige Zauberwelt vor dem Auge des entzückten Beschauers auf. Das spielt, leuchtet, glitzert, sprüht in den huschenden Lichtern und strahlenden Prismen. Mitten in dem Brausen und Rauschen schwebt eine Fee über die buntleuchtenden Strahlen, während eine Muschelgrotte im Hintergrunde eine Gruppe lieblicher Elfen aufnimmt.

— **Apollotheater.** Mit dem heutigen Tage beginnt ein neuer Spielplan, der sich durch bedeutende Attraktionen auszeichnen dürfte. Fischer und Wacker, das rühmlichst bekannte Herrengesangsduett, wird auch hier seine Zugkraft nicht verfehlen; ebenso sei auf das holländische Damen-Sextett „Excelsior“ aufmerksam gemacht. Das Ensemble des bevorstehenden Programms wird sich durch seine Gediegenheit dem vorhergehenden Programm ebenbürtig zur Seite stellen können.

— **Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers** findet in althergebrachter Weise im Kursale des Bades Wittekind am 27. d. Mts., nachmittags 5 Uhr ein Festessen statt. Zur Teilnahme hieran sind alle patriotisch gesinnten Bürger von Halle, Alt-Giebichenstein Trotha und Umgebung eingeladen. Zeichnungen wolle man bis zum 25. d. Mts. an den Kurhauswirt Herrn Rohde gelangen lassen.

— **Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg.** Bei der Straßenbahn Halle-Merseburg wird jetzt anstelle der Glühstoffheizung in den Wagen elektrische Heizung eingeführt. Neben vollständiger Geruchlosigkeit gewährt diese Heizung auch den Vorteil, daß die Temperatur in den Wagen reguliert werden kann. Eine Anzahl derartig eingerichteter Wagen ist bereits in Betrieb genommen. Der Aufenthalt in denselben ist, wie von verschiedenen Fahrgästen mitgeteilt wird, sehr angenehm.

— **Kandidatur zur Reichstagswahl.** Der Verein der „Liberalen“ (ist in Halle bekanntlich gleichbedeutend mit: „Verein der Freisinnigen“) hatte gestern im Ratskeller eine Versammlung, in der sie Herrn Stärkefabrikant Schmidt als Kandidat für die nächste Reichstagswahl, die bekanntlich im Juni d. J. stattfinden soll, aufstellten. In den Vorstand des Vereins der Liberalen für Halle wurden gewählt die Herren Schmidt, Richter, Prof. Kohlschütter, Riecke und Dobrint.

— **Balkenbrand.** Heute morgen in der vierten Stunde entstand in der Kanzleigasse Nr. 3 ein Balkenbrand, der durch die Hausbewohner gelöscht werden konnte.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Morgen, Sonnabend, wird Millöckers Operette „Der Bettelstudent“ wiederholt. Am Sonntag nachmittag geht zu ermäßigten Preisen „Die Fledermaus“ in Szene, während am Abend Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“ angesetzt ist. Am Sonntag abend hat ausnahmsweise das Farben-Abonnement (gelb) Giltigkeit. Die nächste Aufführung des Schauspiels „Monna Vanna“ findet am Montag statt, Dienstag wird „Die Reise um die Erde“ wiederholt. — Am Mittwoch ist das Gastspiel der königl. preuß. Hofschauspieler mit Goethes „Torquato Tasso“ und für Donnerstag ist die Première der neuen Oper „Louise“ angesetzt, welche mit neuer Ausstattung an Dekorationen zum ersten Male hier in Scene geht. Wir kommen auf diesen bedeutsamen Abend noch an anderer Stelle zurück.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der große Anklang, den die erste Extra-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. in den weitesten Kreisen gefunden hat, hat Herrn Direktor Mauthner bestimmt, für Sonnabend eine zweite Extravorstellung zu den 60, 40 und 20 Pfg.-Preisen anzusetzen, und zwar gelangt auf vielseitigen Wunsch Ibsens hochinteressantes Drama „Nora“ oder „Das Puppenheim“ zur Aufführung. Der Sonntag bringt nachmittags 4 Uhr eine Fremdenvorstellung zu kleinen Preisen, und zwar Charlotte Birch-Pfeiffers Charakterbild in 4 Akten „Die Waise von Lowood“. Am Abend findet das einmalige Gastspiel Mr. Coquelin Aînés statt. Die nächste (7.) Wiederholung des Schlagers „Das Theaterdorf“ ist am Montag, die erste Aufführung des Max Dreyer gewidmeten Dichterabends ebenfalls Anfang nächster Woche.

— **Gastspiel Coquelin Aîné.** Der Impresario der Truppe schreibt uns aus Paris: Unwiderruflich wird am Sonntag, den 18. Januar, die Vorstellung von „Tartuffe“ und „Les Précieuses Ridicules“ stattfinden. Das Ensemble besteht in der Hauptsache aus den Damen Esquilar, Bouchetal, Lemercier, Felyne und den Herren Duquesne, Volny, Rozenberg u. s. w. Es sind vortreffliche Künstler, die in Paris bei dem Publikum sehr bekannt und beliebt sind. Alle diese Künstler gehören zu dem Theater der „Porte St. Martin“. Herr H. Hertz, der Impresario dieser Tournee, ist der Direktor. Er hat nichts versäumt, damit diese Vorstellung wie alle anderen unter seiner Führung schon vorher gegebenen eine durchaus vollkommene sein wird.

— **Viertes Philharmonisches Konzert.** Unter den Geigern der Gegenwart ist Henry Marteau ohne Zweifel einer der bedeutendsten. Es ist ja nicht das erste Mal, daß unser Publikum diesen bedeutenden französischen Künstler gehört hat, allein so unbedingt vollendet wie gestern sind seine Leistungen bisher wohl doch noch nicht gewesen. Es will scheinen, als ob Herr Marteau sein Können im letzten Jahre der bewundernswürdigsten Vollkommenheit entgegengeführt hat. Herr Marteau verfügt jetzt über eine wundervolle, gleichmäßig entwickelte Technik, die sich niemals unzuverlässig oder schwankend zeigt, sein Ton ist groß, schön und edel; namentlich der g-Saite weiß er erstaunliche Fülle und Klangmächtigkeit abzugewinnen. Zu diesen schätzenswerten Vorzügen kommt hinzu, daß er auch als Musiker das Herz auf dem rechten Fleck hat. Immer ist sein Spiel von warmer Empfindung durchströmt. Herr Marteau machte ein Violinkonzert von Dubois bekannt, das an sich nicht gerade eine Bereicherung der Violinliteratur bedeutet, aber so viel angenehme, ohrenfällige Musik enthält, daß es das Publikum zu fesseln vermag. Selbstverständlich setzte Herr Marteau alles daran, um das Werk des französischen Komponisten, der meines Wissens jetzt Direktor des Pariser Konservatoriums ist, zu einem möglichst großen Eindruck zu verhelfen. Es gelang ihm auch infolge der glänzenden Wiedergabe, die er dem Konzert zu teil werden ließ, besonders für das Adagio und das Allegro giocoso, das effektvoll aufgebaut ist, lebhafte Teilnahme zu erwecken. Erheblich wertvoller stellen sich die Rêverie et Caprice von H. Berlioz dar und besonders der Sinfoniesatz in D-dur für konzertierende Violine mit Orchester aus einer unbekannten Kirchenkantate von Johann Sebastian Bach. Ganz entzückend und mit feinstem Verständnis für den wechselnden Stimmungsgehalt spielte Herr Marteau die Komposition von Berlioz. Daß ihm aber auch andere Stilarten mühelos zugänglich sind, bewies der unübertreffliche Vortrag des Bach'schen Sinfoniesatzes, der an die musikalische Intelligenz des Solisten wie des Orchesters wahrlich nicht geringe Anforderungen stellt. Das Publikum geriet über das Spiel des gefeierten Künstlers in hellen Enthusiasmus und rief Herrn Marteau oft aufs Podium, sodaß er sich in liebenswürdigster Weise zu einer Zugabe bereit finden ließ.

Unter den Werken, die das Orchester zum Programm beisteuerte, möchte ich die Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber voranstellen. Herr Kapellmeister Winderstein, der vor sieben Jahren seine Tätigkeit in Halle mit diesem herrlichen Musikstück begann, dirigierte sie auswendig und wußte sein Orchester zu einer außerordentlich lobenswerten Ausführung zu begeistern. Auch das „Waldweben“ aus dem „Siegfried“ von Wagner, das freilich nicht so recht in das Programm hineinpassen wollte, wurde finngemäß und klangschön interpretiert. Von der Sinfonie gelangen am besten die beiden letzten Sätze. Das Allegro sowohl wie das Andante con moto wurden dagegen für mein Gefühl im Zeitmaß zu bedächtig genommen. Herr Winderstein wird natürlich dafür seine guten Gründe haben, den Gesamteindruck jedoch haben sie nicht fördern helfen.

Dr. W. Kaiser.

— **Singakademie-Konzert.** Ueber das Klughardt'sche Oratorium „Judith“, welches bekanntlich hier am 20. d. Mts. durch die Singakademie aufgeführt wird, liegen aus allen Städten, wo das Werk bisher zur Aufführung gelangte (Dessau, Magdeburg, Münster, Wiesbaden, Brandenburg, Posen, Leipzig), außerordentlich rühmende Berichte vor. Man bezeichnet die Gesamtwirkung als eine „Die Zerstörung Jerusalems“ noch übertreffende. Wir entnehmen einer in der „Allg. Mus.-Ztg.“ enthaltenen Besprechung folgendes:

„Das Werk, daß die bekannte Judith-Historie zum Gegenstande hat, ist die Schöpfung eines in der Vollkraft künstlerischer Produktivität stehenden Meisters. Die Wege, die der Komponist mit seinem ersten Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ eingeschlagen, verfolgt er in der „Judith“ mit zielbewußter Konsequenz; nur mit dem Unterschiede, daß hier alles bedeutend weiter entwickelt, weit mehr vertieft und intensiver durchgearbeitet erscheint. In seiner gesamten Deklamation, der Soli wie auch der Chöre, schließt sich Klughardt noch inniger an das Wort an und gelangt so zu melodischen Phrasen, Chorthemen usw. von höchst charakteristischem Gepräge und origineller Individualität. Die Verwertung all der Themen, sei es in den strengen Formen das Kanons und der Fuge oder aber in freier Polyphonie, verrät den Meister des Kontrapunkts. Hiervon geben besonders die schön aufgebauten, wirkungsvoll gesteigerten und frischpulsierendes, hochdramatisches Leben atmenden Chöre beredtes Zeugnis. Eine große innere Geschlossenheit verleiht dem Ganzen die ausgedehnte Verwendung von Leitmotiven, unter denen insonderheit die des Holofernes, der Judith und das Motiv der Gotteskraft — so möchte man's nennen — zu höchster Bedeutsamkeit gelangen. Das meisterlich behandelte Orchester erhebt Klughardt zu der Höhe eines vollständig integrierenden Faktors, dem außer tonmalerischen auch rein psychologische Aufgaben in reichster Fülle gestellt werden. Zudem zeigt das Oratorium von A bis Z eine stete Steigerung, die des Interesse immer in Spannung erhält.“

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Die Universitäten im preußischen Staatshaushaltsetat für 1903.** Die dauernden Ausgaben für die preußischen Universitäten sind in dem soeben zur Ausgabe gelangten Staatshaushaltsetat für das Etatsjahr 1903 um 361 530,50 Mk. höher veranschlagt als im laufenden Etat. Sie betragen 11 499 792,15 Mk. gegen 11 138 261,65 Mk. Die Staatszuschüsse für die einzelnen Universitäten sind wie folgt normiert: Königsberg 104 933 Mk. (+ 24 201 Mk.), Berlin 2 904 745 Mk. (+ 61 640 Mk.), Greifswald 493 821 Mk. (+ 15 313 Mk.), Breslau 1 212 272 Mk. (+ 22 769 Mk.), Halle 1 135 201 Mk. (+ 46 810 Mk.), Kiel 943 590 Mk. (+ 105 758 Mk.), Göttingen 634 954 Mk. (+ 26 660 Mk.), Marburg 786 600 Mk. (+ 7970 Mk.), Bonn 1 156 185 Mk. (+ 34 357 Mk.), Münster 370 508 Mk. (+ 5666 Mk.), Lyceum Hosianum in Braunsberg 60 448 Mk. (+ 647 Mk.). Die Ausgaben aus dem Dispositionsfonds und den übrigen Titeln haben mit Ausnahme des Titels für jährliche Zuschüsse an etatsmäßige Professoren mit geringfügigen Nebenbezügen, der um 10 000 Mk. höher angesetzt ist infolge des Steigens des staatlichen Anteils an den Vorlesungshonoraren der etatsmäßigen Universitätsprofessoren um diesen Betrag, keine Veränderung erfahren. Eine geringe Verminderung (um 250 Mk.) haben die Ausgaben des Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Universitätsprofessoren und des Stipendienfonds für Studierende (10,50 Mk. infolge Zinsenausfalls) erfahren. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben für die Universitäten sind auf 2 998 959 Mk. (— 488 158 Mk.) bemessen. Davon entfallen auf: Königsberg 130 145 Mk. (+ 34 855 Mk.), Berlin 360 550 Mk. (— 359 600 Mk.), Greifswald 641 238 Mk. (+ 51 838 Mk.), Breslau 422 850 Mk. (+ 259 650 Mk.), Halle 162 380 Mk. (— 263 430 Mk.), Kiel 576 670 Mk. (— 20 757 Mk.), Göttingen 197 250 Mk. (— 183 550 Mark), Marburg 173 106 Mk. (— 21 194 Mk.), Bonn 224 970 Mk. (— 13 470 Mk.), Münster 75 300 Mk. (— 1 700 Mk.), das Lyceum zu Braunsberg 700 Mk. (— 4 600 Mk.). Zu Lasten des durch Gesetz vom 26. Juni 1897 betreffend das Charité-Krankenhaus und den Botanischen Garten in Berlin eröffneten Kredits von 16 Millionen Mk. sind 800 000 Mk. in Ansatz gebracht, nämlich die 7. Rate von 200 000 Mk. zur Neuanlage des Botanischen Gartens in Dahlem (3. Rate für die Schauhäuser), 300 000 Mk. als erste Rate für den Neubau des Botanischen Museums in Dahlem (die Baukosten stellen sich nach dem superrevidierten Entwurf auf 913 500 Mk. statt der ursprünglich angenommenen 733 000 Mk.) und die erste Rate von 300 000 Mk. zum Neubau des Hygiene-Instituts (die auf 520 000 Mk. angesetzten Kosten werden jetzt — namentlich infolge der Annahme größerer Maßstäbe für das Gebäude — auf 672 000 Mk. einschließlich der inneren Einrichtung und der Außenanlagen geschätzt).

— **Berlin, 14. Jan.** (Zum Urteil im Prozeß Geyger-Klinger.) Das in dem Prozeß Geyger-Klinger gestern nachmittag ergangene, von uns bereits mitgeteilte Urteil wurde vom Amtsrichter Scheller folgendermaßen begründet: Der Angeklagte Professor Klinger hat die beiden inkriminierten Artikel veröffentlicht; diese sind nach Ansicht des Gerichts beleidigend, aber nicht im Sinne des § 187 St.-G.-B., denn der Angeklagte hat nicht wider besseres Wissen, sondern im guten Glauben ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0005

handelt. Er ist überzeugt gewesen von der Wahrheit der Tatsachen, die er mitteilte, und zwar auf Grund der Mitteilungen, die er von Frau Dr. Meyer und von Professor Große erhielt und auf Grund der beiden Privatbriefe, die er von dem Privatkläger selbst erhalten hatte. Es geht aus diesen beiden Briefen hervor, daß der Angeklagte mit dem Kläger eine Privatunterredung gehabt hat, und es ist nicht ausgeschlossen — wenn auch nicht erwiesen —, daß, wie Professor Klinger behauptet, Worte wie „Fideikommiß", „Nutznießung" u. dergl. gerade durch den Privatkläger in die Erörterung hineingebracht worden sind. Was die Anwendung des § 186 St.-G.-B. betrifft, so hat der Angeklagte den Beweis der Wahrheit angetreten und der Gerichtshof ist der Meinung, daß dieser Beweis für die Tatsachen, die in den Artikeln stehen, im allgemeinen erbracht ist. Der Gerichtshof steht dabei auf dem Standpunkte des Reichsgerichts, daß der Wahrheitsbeweis nicht in jedem, auch dem kleinsten Punkte erbracht werden muß, sondern daß die Tatsachen im allgemeinen als wahr erwiesen werden müssen. Dies sei hier der Fall. Jeder Zweifel für den Privatkläger mußte ausgeschlossen sein nach den späteren Briefen der Frau Dr. Meyer, namentlich nach seiner Ehescheidung. In diesen Briefen steht ausdrücklich, daß die Gabe für deutsche Kunst und deutsche Künstler bestimmt sei, und daß Geiger sie nur für seine Lebenszeit genießen solle. Mithin konnte er sich nicht als Eigentümer betrachten. Er hat trotzdem auf die Aufforderung der Frau Dr. Meyer das Geld nicht herausgegeben. Auf die wiederholte Aufforderung hat er mehrfach gesagt, er wolle eine Stiftung an den preußischen Staat machen, aber er hat gar keine Versuche gemacht, diese Absichten zu realisieren. Er hat dann ein Testament eingereicht, das ungültig war und von ihm selbst als wertlos bezeichnet worden ist. Der Angeklagte wollte das Geld nicht herausgeben, und erst nachdem Frau Meyer gedroht hatte, die Sache Herrn Geh.-Rat Bode zu unterbreiten, und als Professor Große gerichtliche Schritte ins Auge gefaßt hatte, hat sich der Privatkläger herbeigelassen, die 133 000 Mark zurück zu gedieren und die Rückgabe der 91 000 Mark in Aussicht zu stellen. Der Angeklagte konnte auf Grund dieses Sachverhalts der Ansicht sein, daß Privatkläger sich unrechtmäßig in den Besitz eines Kapitals gesetzt habe, das für die Allgemeinheit der Künstlerschaft bestimmt war. Die schließlich erfolgte Rückgabe der 133 000 Mk. änderte nichts an dem Sachverhalt selbst. Dies ist im allgemeinen durch die Beweisaufnahme erwiesen. Der Gerichtshof hat aber die Form des Artikels, in dem Ausdrücke wie „Spitzbubenkünstler" u. a. gebraucht wurden, für beleidigend erachtet und die beleidigende Absicht auch aus dem Umstande gefolgert, daß der Angeklagte den Weg zur Presse gewählt hat. Mit Rücksicht einerseits auf die edle und lautere Absicht, die dem Angeklagten innegewohnt, andererseits mit Rücksicht auf seine sehr günstigen Vermögensverhältnisse hat ihn der Gerichtshof kostenpflichtig zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt und dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zugesprochen. — Prof. Gehaer sowohl wie Prof. Klinger haben die Berufung angemeldet

— Kleine Hochschulnachrichten. Der Professor der alten Geschichte an der Universität Breslau, Dr. Konrad Eichorius, hat einen an ihn ergangenen Ruf nach Halle anstelle Eduard Meyers abgelehnt. — An der Universität Freiburg i. Br. wurden als Privatdozenten aufgenommen: Dr. Josef Sauer in der theologischen, der Assistent der chirurgischen Klinik, Dr. med. Arthur Pertz in der medizinischen, Dr. phil. Alexander Petrunkewitsch aus Witsk in Rußland und der Kustos der Freiburger Universitätsbibliothek, Dr. phil. Eduard Ehardt in der philosophischen Fakultät. — Der ordentliche Professor in der Architekten-Abteilung der Technischen Hochschule in München, Karl Hocheder, hat einen an ihn ergangenen Ruf zum Leiter des Hochbauwesens des Stadtbauamtes in Frankfurt a. M. abgelehnt. — In der philosophischen Fakultät der Leipziger Universität ließ sich Dr. phil. Alfred Doden als Privatdozent nieder. — Anstelle Böhmes wurde der Bergamtsrat Dr. jur. Krug zum a. o. Professor des Bergrechts und der allgemeinen Rechtskunde an der Bergakademie Freiberg ernannt. — Der Leiter der Kieler Universitätsklinik für Zahnkrankheiten, praktische Zahnarzt Dr. med. et. chir. Albin Hentze, hat sich an der Universität als Privatdozent für Zahnheilkunde niedergelassen. — Der a. o. Professor für Physik, insbesondere theoretische Physik, an der Universität Würzburg, Dr. Theodor Des Coudres, hat den an ihn ergangenen Ruf nach Leipzig als Ordinarius und Nachfolger Ludwig Boltzmanns-Wien angenommen.

— Kunstphotographische Ausstellung 1903 zu Hamburg. Vom 8.—22. März 1903 wird in der Alsterlust zu Hamburg eine kunstphotographische Ausstellung stattfinden. Die Ausstellung soll aus den künstlerischen Erzeugnissen der Amateur-Photographie bestehen und alle Amateurs-Photographen sind zugelassen, sofern deren Werke den allgemeinen Ausstellungsbestimmungen entsprechen. An Auszeichnungen werden verliehen: goldene, silberne und bronzene Medaillen, sowie Ehrenpreise im Werte von 2000 Mark.

Landwirtschaftliche Vereine
der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

k. Loburg, 13. Jan. Der land- und forstwirtschaftliche Verein hielt am 7. Januar eine Sitzung ab, zu der 30 Mitglieder erschienen waren. Der Vorsitzende erstattete einen längeren Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Vorjahre. Es haben vier Vereinsversammlungen stattgefunden, zu welchen je einer auswärtiger Redner herangezogen war. Die Mitgliederzahl betrug zu Anfang des Jahres 109; drei Mitglieder: Gutsbesitzer Bittkow-Gr.-Lübars, Rittergutspächter E. Schulze-Riesdorf und Oberstleutnant von Wulffen-Loburg III sind verstorben. Die Versammlung ehrt ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Eine wesentliche Veränderung in der Zahl der Mitglieder liegt nicht vor. Redner verbreitete sich über Witterung, Bestellung, Ernte, Quantität und Qualität der Erzeugnisse im Jahre 1902 und streifte die Frage bezüglich der Zuckerkonvention und des Zolltarifs. Er schloß mit dem Wunsche, daß auch das Jahr 1903 ein segensreiches für die Landwirtschaft werden möge. — Der im Dienst des Gutspächters E. Kühnitz hier befindliche Dienstknecht Karl Bucholz steht seit Weihnachten 1876 ununterbrochen im Dienste der Familie Kühnitz und hat andauernd treu und gewissenhaft seine Dienstobliegenheiten verrichtet. Dies habe nicht allein von der Herrschaft, von der er im Vorjahr zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum beschenkt worden sei, sondern auch von dem Verein und der Landwirtschaftskammer in Halle Anerkennung gefunden. Ein Geldgeschenk und ein Ehrendiplom unter Glas und Rahmen wurde ihm überreicht. — Darauf hielt Herr Dr. Hillmann-Halle einen Vortrag über die Bakterien im Dienste der Landwirtschaft. Der Referent beleuchtete in halbstündigem Vortrage zunächst die nützlichen und schädlichen Eigenschaften der für die Landwirtschaft in Frage kommenden Bakterien. Hieran schlossen sich Verhaltungsmaßregeln, wie die Tätigkeit der nützlichen Bakterien zu fördern, die der schädlichen möglichst einzuschränken sei. Der Vorsitzende dankte dem Referenten für seinen Vortrag und schloß sich den Ausführungen und dem Wunsche des Referenten in kurzen Worten an. Nach Bekanntgabe verschiedener geschäftlicher Vorlagen (Verfügung der Landwirtschaftskammer vom Dezember 1902 über Aufforstungsprämien, — Seifarth'sche Broschüre: „Nicht der Zoll, sondern die Börsen- und Handelsspekulanten verteuern dem armen Manne sein Stückchen Brot" — u. a.), welche lebhaft besprochen wurden, wurde diese 368. Versammlung des Vereins geschlossen.

e. Seehausen i. A., 15. Jan. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hielt gestern eine stark besuchte Versammlung ab. An erster Stelle wurden 205 Zentner Saatlupinen, die im Vereinsbezirk im letzten Jahre nicht zur Reife gekommen sind, gemeinsam bestellt. An zweiter Stelle hielt Herr Deichhauptmann Hoesch-Neukirchen einen hochinteressanten Vortrag: „Moderne Aufgaben für die Schweinezucht". Unter Vereinsangelegenheiten wird mitgeteilt, daß Pflanzen- und Saatgut für kleinere Flächen kostenfrei von der Landwirtschaftskammer zu Anbauversuchen zu beziehen sind, ferner daß praktische Kurse zur Fütterung des Rindviehes, die an zwei Tagen in je zwei Stunden abgehalten werden sollen, bei der Kammer in Halle kostenfrei stattfinden. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß man sich bei Pflanzenkrankheiten an die Versuchsstation für Pflanzenschutz in Halle, die unter der Leitung des Professors Dr. Hollrung steht, wenden möge. Der Vorsitzende wies auf die Viehzentrale des Oberamtmanns Ring in Berlin hin, die von großer Wichtigkeit sei bei Verwertung des Magerviehes. Da die Märkte eingegangen seien, müsse man, wenn man nicht von den Händlern gänzlich abhängen wolle, sich dieser Viehverwertungszentrale anschließen.

Vermischtes.

Von der sächsischen Kronprinzessin. Aus Genf meldet die „Frkf. Ztg.": Die weiteren Verhandlungen in der Affäre der Kronprinzessin werden schriftlich geführt. Der Kronprinz stimmt der Scheidung zu, nicht aber der König. — Aus einem Donnerstag nachmittag veröffentlichten offiziösen Communiqué geht hervor, daß in Angelegenheit der Kronprinzessin von Sachsen noch neue Anstrengungen gemacht werden dürften, um eine gelindere Art der Trennung als die Scheidung herbeizuführen.

Auf der Bühne des neuen Stadttheaters in Fürth verunglückten gestern drei Arbeiter. Insolge Reißens eines Drahtseiles stürzten sie von einem in beträchtlicher Höhe angebrachten Gerüst und erlitten schwere Verletzungen. Zwei derselben sind nicht vernehmungsfähig.

Die Leiche eines sächsischen Offiziers namens Hoffmann wurde bei San Remo ans Land getrieben. Der Tote scheint wegen Spielverluste sich das Leben genommen zu haben.

Aufhebung einer Spielhölle. Die Petersburger Polizei hob eine Spielhölle auf, die von der Obersten-Witwe Timofejeff gehalten wurde. Zahlreiche ansehnliche Persönlichkeiten sind kompromittiert.

Brutaler Ueberfall. Ein Telegramm aus Columbia berichtet, daß der Chef-Redakteur des Blattes „Star" namens Gonzales auf offener Straße mit Revolverschüssen von dem Gouverneur von Süd-Carolina, Tillman, angegriffen worden ist. Der Verletzte wurde sofort verhaftet.

Jugend und Alter. Die Frage: „Wie ein kleiner Knabe über seinen Vater denkt?" wird in der „Kleinen Presse" wie folgt beantwortet: „Mit 10 Jahren denkt der Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß; mit 15, daß er selbst ebenso viel wisse wie sein Vater; mit 20, in meint der junge Mann, daß er noch einmal so viel wisse wie sein Vater; mit 30, daß er seinen Vater vielleicht mal um Rat fragen könne; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 50 beginnt er dessen Rat zu suchen, und mit 60 oder mehr, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Vater doch der klügste Mensch gewesen sei, der jemals gelebt habe."

Hetzjagd auf einen Irrsinnigen. Ueber einen aufregenden Vorfall wird aus dem irischen Städtchen Newry, Grafschaft Down, berichtet. Nahe bei dem Dorfe Kilkeel lebte ein verwitweter Farmer namens Doran mit seinen beiden Töchtern. Seit einiger Zeit nahmen die Mädchen an ihrem Vater mancherlei Eigentümlichkeiten wahr, doch machten sie sich weiter keine Gedanken über die Veränderung, die mit dem schon etwas bejahrten Mann vorging. Vor wenigen Tagen schien Doran plötzlich von Tobsucht befallen zu werden. Er fing mit den Töchtern Streit an und geriet bald in förmliche Raserei. Das eine der Mädchen, das ihn zu besänftigen suchte, packte er und schleuderte es in den Fluß Newry. Entzwischen stürzte sich der Wahnwitzige auf die andere Tochter und wollte sie ertrosseln. Nach verzweifeltem Kampf gelang es Miß Doran, sich freizumachen und ins Dorf zu laufen, um die Polizei zu benachrichtigen. Sofort bestiegen einige Konstabler ihre Fahrräder und eilten zu der Farm. Da erfuhren sie, daß das in den Fluß geworfene Mädchen bereits gerettet war, der Irrsinnige aber, nur nodürftig bekleidet und barhäuptig, zu Pferde sich aus dem Staube gemacht habe. Unverzüglich jagten die Gendarmen in der ihnen bezeichneten Richtung hinterher. Auf mehreren Farmen, die sie passierten, sagte man ihnen, daß in der Tat ein sonderbar aussehender Mann auf schaumbedecktem Gaul wie ein Toller vorüber galoppiert sei. Erst nach zweistündiger Verfolgung holten die Polizisten den Flüchtigen ein. Der Unglückliche leistete erbitterten Widerstand, doch wurde er bald überwältigt und ins Irrenhaus übergeführt.

Verhaftung eines Korvetten-Kapitäns. Wie dem „Berl. Lok.-Anz." aus Wilhelmshaven berichtet wird, wurde dort ein in aktiver Dienststellung verwendeter Korvetten-Kapitän z. D. verhaftet, weil sich in seinen Dienstsachen Unregelmäßigkeiten herausgestellt haben.

Grausiger Fund. Aus Köln kommt folgende Meldung: Im Innern des Hotels Landsberg, das gegenwärtig einer gründlichen Renovierung unterzogen wird, wurden heute, 40 Zentimeter unter dem Boden liegend, zwei Leichen aufgefunden. Die Schädel der Skelette, eines männlichen sowie eines weiblichen, wiesen Schußwunden auf. Seit Jahren machte sich im Hotel ein starker Modergeruch bemerkbar, ohne daß dessen Ursache festzustellen gewesen wäre. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Sache angenommen; es handelt sich um ein Verbrechen, das vor mindestens 2 Jahren ausgeführt sein muß.

Dampfmühle. Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Nach längeren Unterhandlungen ist es endlich gelungen, vierzig Mühlenbesitzer zur Errichtung einer Dampfmühle mit zwei Millionen Mark Kapital zu vereinigen. Diese oberrheinische Gemeinschaftsmühle wird in Straßburg an dem neuen Hafen geplant, wo auch das Stahlwerk errichtet werden soll, da dieser Platz die größten Frachtvorteile vor jedem anderen Orte an der Saar und Mosel hat.

Die Humbert-Affäre. Man schreibt den „M. N. N." aus Paris, 13. Jan.: Der Untersuchungsrichter Leydet ist noch immer damit beschäftigt, herauszukriegen, durch wen die Brüder Crawford, die beiden fiktiven Prozeßhansel, die zwanzig Jahre ein fiktives Testament angefochten haben, dargestellt wurden. Man ist so ziemlich sicher, daß Romain Daurignac zugleich auch der eine der Crawfords war. Wenigstens sagen einige Beamte des Pariser Hauptpostamtes mit aller Bestimmtheit aus, daß er es war, der die unter dem Namen Crawford lagernden Briefe abholte. Romain soll aber zugleich auch einen der beiden Portugiesen Müller, der Sekretäre der Humberts, dargestellt haben. Die Unterschriften dieses Müller weichen aber in ihrem Charakter mehrfach von einander ab, und man hat daher auch den Sekretär der Humberts, Parapre, im Verdacht, gleichfalls als Müller aufgetreten zu sein. — Den zweien der Crawfords glaubt man in Emile Daurignac entdeckt zu haben. In den Jahren 1896, 1900 und 1901 sind bei einem Notar in Bayonne verschiedene Vollmachten mit der Unterschrift Robert und Henry Crawford ausgestellt worden. Der Schriftsachverständige Stein sagt aus, die Schriftzüge dieser Crawfords seien absolut identisch mit denen Emile Daurignacs. Nun ist man hier allerdings seit der Dreyfus-Affäre sehr mißtrauisch gegen Gutachten der Schriftsachverständigen, und man hat auf das Leugnen Emiles hin eine Gegenexpertise angeordnet. Mit der Graphologie und der Statistik kann man ja bekanntlich alles beweisen. Emile Daurignac wird aber, was weit ausschlaggebender ist, auch durch die Aussagen des Klerks jenes Bayonner Notars belastet. — In einer Note, die Therese Humbert an jene Geldleute richtete, die sie für ihre Sache interessieren wollte, hatte sie behauptet, Crawford, der ihr die hundert Millionen vermachte, sei ihr Taufpate gewesen und im Jahre 1883 in Toulouse gestorben. Bisher hat weder das Nachsuchen in den Kirchenbüchern noch das Erinnerungsvermögen der Toulousaner eine Bestätigung dieser Behauptung ergeben. Dieser Erbpate bleibt ebenso unauffindbar, wie die verschiedenen Onkel und Tanten, die das Erbgenie schon früher beerbt haben will. Und auch die Neffen Crawford wollen garnicht auftauchen, trotzdem sie Therese in so bitterer Not wissen. Findige Reporter haben herausgebracht, daß es der Crawfords gerade genug gibt, nicht nur in England und Amerika, sondern auch in Paris. Aber keiner will der Prozeßgegner Thereses und der Bräutigam der züchtigen Vierzigerin Maria Daurignac sein. — Den Spaniern hat die Humbert-Affäre wieder einmal Gelegenheit gegeben, sich stolz zu zeigen. Sie haben den Advokaten und Akademiker Cotarello gekächtet, weil er die Humberts denunziert hat, und das auf Anraten seines Beichtvaters. Er erklärt zwar, nur eine soziale Pflicht erfüllt zu haben, indem er diese Betrüger der Gerechtigkeit überlieferte, und außerdem wolle er die Belohnung im Betrage von 25 000 Francs unter die Bettler verteilen. Da kennt er aber die spanischen Bettler schlecht! Sie verweigern die Annahme des Geldes. Die französische Regierung hat noch eine weitere Belohnung im Betrage von 15 000 Francs zur Verteilung an Personen ausgesetzt, die bei der Verhaftung und Auslieferung der Humberts behilflich waren. 3000 Francs davon sollten auf die Gendarmen treffen, die den Zug der Humberts von Madrid nach Hendaye geleiteten. Auch sie haben das Geld zurückgewiesen. Und da sage noch einer, die Spanier seien ein Bettelvolk!

Ein eigenartiger Automobilunfall wird aus Straßburg gemeldet: Ein Ehepaar aus Kolmar fuhr im Motorwagen nach Belfort. Unweit des Reisezieles drehte sich der Chauffeur um und sah seine Passagiere besinnungslos im Wagen lehnen. Als Ursache wurde Vergiftung durch Benzingase festgestellt. Die Erkrankten fanden im Krankenhause Aufnahme.

Wetterbericht vom 16. Januar 1903, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduziert 15. Jan.	16. Jan.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	771,5	764,9	SO	steif	wolkenlos	5,6°
2	Blacksod	767,7	753,7	SO	Sturm	bedeckt	3,9°
3	Shields	776,7	772,3	SSO	schwach	wolkig	1,1°
4	Scilly	769,6	760,5	S	stürmisch	bedeckt	3,3°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—	—
6	Paris	—	—	—	—	—	—
7	Vlissingen	776,3	774,8	OSO	mäßig	Dunst	−3,2°
8	Helder	778,7	776,7	OSO	leicht	wolkenlos	−3,2°
9	Christiansund	779,7	780,4	OsO	sehr leicht	wolkenlos	−2,0°
10	Skudesnaes	782,4	781,6	SsO	leicht	bedeckt	−0,2°
11	Skagen	781,9	781,6	NNO	sehr leicht	Dunst	−1,6°
12	Kopenhagen	781,7	781,2	N	leicht	Nebel	−2,9°
13	Karlstad	784,0	783,1	N	leicht	wolkenlos	−18,0°
14	Stockholm	782,1	782,3	Windstill	windstill	Nebel	−10,6°
15	Wisby	781,7	780,5	NO	leicht	bedeckt	−0,6°
16	Haparanda	771,4	777,0	SW	leicht	halbbedeckt	−9,1°
17	Borkum	779,6	778,1	O	mäßig	bedeckt	−3,0°
18	Keitum	780,7	780,0	O	sehr leicht	bedeckt	−0,7°
19	Hamburg	780,0	780,0	OSO	leicht	Dunst	−4,8°
20	Swinemünde	779,7	780,6	Windstill	windstill	Dunst	−6,0°
21	Rügenwaldermünde	780,1	780,5	SSO	sehr leicht	bedeckt	−4,8°
22	Neufahrwasser	779,8	780,7	OSO	sehr leicht	Dunst	−4,6°
23	Memel	780,3	780,8	SO	sehr leicht	halbbedeckt	−5,8°
24	Münster, Westf.	778,2	777,0	O	sehr leicht	wolkenlos	−5,6°
25	Hannover	779,5	779,1	O	leicht	halbbedeckt	−5,4°
26	Berlin	779,3	780,3	NO	leicht	wolkig	−4,2°
27	Chemnitz	779,7	779,6	O	sehr leicht	heiter	−7,0°
28	Breslau	778,2	780,2	Windstill	windstill	halbbedeckt	−7,7°
29	Metz	773,4	774,5	NO	mäßig	wolkenlos	−6,0°
30	Frankfurt a. M.	776,2	776,2	NO	leicht	wolkenlos	−4,6°
31	Karlsruhe	774,5	775,1	NO	schwach	bedeckt	−5,4°
32	München	772,7	774,0	O	frisch	bedeckt	−8,2°
33	Holyhead	—	766,6	SO	mäßig	wolkenlos	0,6°
34	Bodö	773,6	780,2	SW	mäßig	wolkig	4,2°
35	Riga	—	—	—	—	—	—

Hamburg, 16. Januar, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Maximum (783 mm) liegt über Südskandinavien, das Minimum (unter 752 mm) westlich über Irland. In Deutschland leichte, meist östliche Winde, kalt und trocken, meist heiter. — Ruhiges und trockenes, vielfach heiteres Wetter mit ostwärts fortschreitender Erwärmung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 16. Januar.

Wetterbericht vom 16. Januar, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß eines Maximums, dessen Centrum gestern über Südschweden lag und das seine Lage zu heute nur wenig verändert hat, steht Wind und Wetter des größten Teiles von Europa. In Deutschland, wo gestern im Norden Trübung und Erwärmung eingetreten war, ist wieder meist heiteres und kaltes Wetter herrschend geworden, eine Witterung, die für die nächsten Tage fortdauern wird.

Voraussichtliches Wetter am 17. Januar: Teilweise nebliges, sonst heiteres und trockenes Frostwetter.

Voraussichtliches Wetter am 18. Januar: Teils heiteres, teils nebliges, trockenes Frostwetter.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Petersburg, 16. Jan. Zum Empfang des deutschen Kronprinzen, der hier heute früh um 10 Uhr eintraf, waren auf dem Bahnhof erschienen: als Stellvertreter des Kaisers, welchem die Aerzte infolge starker Erkältung angeraten hatten, das Zimmer zu hüten, der Thronfolger, sämtliche anwesende Großfürsten, ausgenommen der an Influenza erkrankte Großfürst Wladimir, die Minister und die Generalität. Die Begrüßung zwischen beiden Thronerben war herzlich. Nach Abschreiten der Ehrenwache und Abnahme des Parademarsches verließen die Herrschaften den Bahnhof, von der auf den Straßen harrenden Menge enthusiastisch begrüßt. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck.

Caracas, 16. Jan. (Reuter-Meldung.) Präsident Castro hat ein Dekret erlassen, durch welches Puerto Villamisar an der kolumbischen Grenze für die Durchfuhr von Kaffee und anderen Waren durch Maracaibo eröffnet wird. Es wird somit möglich sein, für Millionen Dollar kolumbischen Kaffee durch Maracaibo auszuführen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

H. Berlin, 16. Jan. Zu einer Meldung, daß die Firma Krupp ein gerichtliches Urteil gegen die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Ehrhardt erstritten habe, wird dem Hirsch-Bureau aus Christiania gemeldet, daß es sich hierbei um eine Lieferung der Ehrhardt'schen Fabrik nach Norwegen handelt und zwar um für dort angefertigte Feldartilleriebatterien, bei denen auch ein Gegenstand in größerer Anzahl mitgeliefert worden ist, dessen Anfertigung durch kürzliche gerichtliche Entscheidung in zwei Instanzen der genannten Fabrik untersagt wurde, da er unter ein der Firma Krupp gehöriges Gebrauchsmuster fällt. Es ist dies der zu dem neuen norwegischen Feldgeschütz gehörige Munitionskorb von besonders zweckmäßiger Konstruktion. Da von Ehrhardt, soweit bekannt ist, 132 Protzen und 72 Munitionswagen geliefert worden sind, so handelt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0006

es sich um mindestens 2700 Körbe. Die fragliche Lieferung nach Norwegen scheint jedoch schon vollständig geliefert zu sein vor der richterlichen Entscheidung, daß die Düsseldorfer Fabrik den Gegenstand ohne Einwilligung der Firma Krupp bei Androhung einer Geldstrafe von 1000 *M.* für jeden einzelnen Fall künftig nicht mehr anfertigen oder liefern dürfe.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Carl Heinrich Pötzsch in Dresden. Glaser- und Bautischlermeister Hugo Sickel in Greußen. Uhrmacher Paul Kauf in Hettstedt. Schneidermeister Bernhard Georg Julius Schories in Leipzig. Kaufmann Johann Georg Cleemann in Leipzig-Reudnitz.

Wochen-Marktberichte.

— Halle a. S., 15. Januar. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In der vergangenen Berichtswoche ist das Geschäft von Tag zu Tag besser geworden. Der niedrigste Preisstand dürfte erreicht sein und ist eine kleine Erhöhung in nächster Woche für feinste Qualitäten mehr als wahrscheinlich.

Ausgesucht feinste Molkereibutter		97—100 *M.*
I	do.	93—96 *M.*
II	do.	90—92 *M.*

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— Hamburg, 15. Jan. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Mit dem Wiedereintritt kalten Wetters hat sich die Marktlage sehr gebessert; doch ist es zu erheblichen Preiserhöhungen noch nicht gekommen, weil noch manches aus zweiter Hand zu unveränderten Preisen abgegeben wird. Getrocknete Biertreber und Schlempe loko sehr knapp und höher.

Tendenz: fester.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,40 *M.* bis 4,60 *M.* ab Hamburg, 4,55 *M.* bis 4,80 *M.* ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,70 *M.* bis 4,40 *M.* ab Hamburg, Reiskleie 2,50 *M.* bis 3,75 *M.* ab Hamburg, 2,75—3,25 *M.* ab Bremen, Getrocknete Getreideschlempe 40—45% 5,60 *M.* bis 5,75 *M.* ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 24 bis 30% Fett und Protein 5,00 *M.* bis 5,20 *M.* ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52 bis 54% 6,65 *M.* bis 7,00 *M.* ab Hamburg, 53 bis 58% 6,80 *M.* bis 7,60 *M.* ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 6,40 *M.* bis 6,75 *M.*, 58—62% 6,60 *M.* bis 7,00 *M.* ab Hamburg, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 5,70 *M.* bis 6,30 *M.* ab Hamburg, Palmkernkuchen 22—25% Fett und Protein 5,15 *M.* bis 5,35 *M.* ab Hamburg, Rapskuchenmehl 40—45% Fett und Protein 4,40 *M.* bis 4,75 *M.* ab Hamburg, Weizenkleie 4,50 *M.* bis 4,75 *M.* ab Hamburg, Roggenkleie 4,65 *M.* bis 5,10 *M.* ab Hamburg, Gerstekleie 5,20 *M.* bis 5,75 *M.* ab Hamburg, Malzkeime 4,50 *M.* bis 5,00 *M.* ab Hamburg, Maisölkuchen 5,85 *M.* bis 6,00 *M.* ab Hamburg, Maisölkuchen-Mehl 5,90 *M.* bis 6,10 *M.* ab Hamburg per 50 kg.

— Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg, 16. Jan. Die letzte Berichtswoche hat nicht viel neues gebracht. Das Geschäft liegt nach wie vor still, während sich die Preise für die hauptsächlich in Frage kommenden Futterstoffe behaupten. Erdnußkuchen und -Mehl. Die Berichte von Marseille lauten fest. Greifbare Ware wird fast gar nicht angeboten, die Fabriken sind zum Teil sogar noch mit ihren Lieferungen im Rückstande. Die Stimmung unseres Marktes ist dementsprechend ebenfalls fest. Preis: 132—150 *M.* für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Hiermit liegt es ähnlich. Es kommt sehr wenig Angebot von Texas; wo hier und da Ware an den Markt kommt, handelt es sich meistens um geringere Sorten, und dafür werden verhältnismäßig hohe Preise verlangt. Die Frachtsätze sind immer noch hoch und die Aussichten auf billigere Preise schwinden mehr und mehr. Preis: 135—146 *M.* für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Die Zufuhren sind in letzter Zeit bedeutender gewachsen und die Preise für greifbare Ware haben hier und da einen kleinen Rückgang erfahren. Preis: 115—127 *M.* für 1000 kg ab Hamburg. Maisölkuchen. Greifbare Ware wird überall verlangt, es fehlt aber fast vollständig an Angeboten. Kommt eine Kleinigkeit an den Markt, so werden dafür außerordentlich hohe Preise verlangt, die kein Interesse bieten. Auch für spätere Lieferungen bleiben die Preise sehr hoch. Preis: 132—136 *M.* für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Die Marktlage ist unverändert. Die Stimmung ist im allgemeinen etwas fester. Preis: 106—110 *M.* für 1000 kg ab Harburg. — Leinsaatkuchen und -Mehl. Die Preise sind unverändert, das Angebot ist unbedeutend. Preis: 140—144 *M.* für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die Nachfrage ist gut, die Preise behaupten sich. Preis: 94—100 *M.* für 1000 kg ab Hamburg.

Tages-Marktberichte.

— Magdeburg, 15. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,00 *M.* die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— New-York, 15. Jan., 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York 8,90 (8,85), Lieferung März 8,69 (8,66), Lieferung Mai 8,77 (8,69), in New-Orleans 8⅝ (8⅝), Petroleum, Stand white in New-York 8,30 (8,30), in Philadelphia 8,25 (8,25), Rafined (in Cases) 10,60 (10,60), Credit Balances at Oil City 1,54 (1,54), Schmalz, Western steam 10,35 (10,25), Rohe & Brothers 10,60 (10,40), Mais*) per Jan. 59 (58¼), Mai 49⅝ (49¼), Juli 48¾ (48⅜), Weizen**) rother Winterweizen loco 81⅛ (80⅝), Weizen per Jan. —,— (—,—), per Mai 81⅞ (81), per Juli 79¼ (78¾), per Sept. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 5¼ (5¼), Rio Nr. 7 per Febr. 4,25 (4,25), per April 4,45 (4,45), Mehl, Spring-Wheat clears 3,05—3,10 (3,05—3,10), Zucker 3⅜ (3⅜), Zinn 28,00 bis 28,35 (27,95—28,05), Kupfer 12,25 (12,25).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— Chicago, 15. Jan., 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*) per Jan. — (—), per Mai 77¾ (76⅞), Mais**) per Mai 44⅜ (44¼), Schmalz per Jan. 10,00 (9,85), per Mai 9,57½ (9,47½), Speck short clear 9,00—9,12 (9,00—9,12), Pork per Mai 16,57½ (16,35).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Viehmärkte.

— Köln, 15. Jan. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 1050 Schweine. Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht mit 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59 *M.* (vorgezeichnete 60 *M.*), b) fleischige 57 bis 58 *M.*, c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 52—54 *M.* Bei ruhigem Geschäft in schweren Sauen und geringen leichten Tieren voraussichtlich nicht geräumt.

Zuckerberichte.

Halle a. S., 16. Januar.

Rohzucker.

Der Markt verkehrte am Anfang dieser Berichtswoche in etwas stetigerer Haltung und konnten Preise etwas anziehen bei regerem Interesse seitens einzelner Raffinerien. Im weiteren Verlauf führten jedoch die Ausbeutezahlen wieder eine ruhigere Stimmung herbei und waren die höchstbezahlten Preise leicht mehr zu erzielen. Nachprodukte waren verschiedentlich angeboten und fanden sowohl bei Raffinerien als auch beim Export zu etwas höheren Preisen Aufnahme. Umsatz 76 000 Ctr.

Rend. 88% excl. 9,10—9,40 *M.*, Nachprodukte 75% Rend. excl. 7,15—7,40 *M.* pro 50 kg.

Magdeburg, 16. Januar 1903. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,05—9,35. **Nachprodukte** excl. 75% Rend. 7,15—7,40. } Tendenz: schwächer.
Krystallzucker I. 29,82. **Brotraffinade** I. 29,57.
Gem. Raffinade 29,57. **Gem. Melis** 29,07.
Die Terminpreise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Kilo.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Jan. 16,15G, 16,35B.	Aug. 16,90G, 17,00B.
Febr. 16,25G, 16,35B.	Okt.-Dez. 17,90G, 18,00B.
Mai 16,50G, 16,55B, 16,50bz.	Tendenz: schwächer.

Wochenumsatz: 330 000 Ctr.

Hamburg, 16. Januar 1903. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Jan. 16,25.	Aug. 16,85.	Tendenz: matt.
März 16,30.	Okt. 17,95.	
Mai 16,40.	Dez. 17,90.	

Produktenbörse.

Berlin, den 16. Januar.

Weizen Mai 160,75 *M.*, Juli 162,25 *M.*, August —,— *M.*
Roggen Mai 141,25 *M.*, Juli 142,50 *M.*, August —,— *M.*
Hafer Mai 139,50 *M.*, Juli 140,75 *M.*
Mais Januar 135,00 *M.*, Mai 113,75 *M.*
Rüböl Januar 48,80 *M.*, Mai 48,70 *M.*
Spiritus 100 l 70er loco 42,00 *M.*

Börse von Berlin vom 16. Januar.

Auf den Düsseldorfer amtlichen Bericht reagierten nur Bochumer Gußstahl, die um 1 Prozent einsetzten, während Kohlenaktien nicht einheitlich waren und im späteren Verlaufe bei mangelnder Beteiligung und schon bei mäßigen Realisierungen Kurs-Einbuße erlitten. Bank-Aktien waren anregungslos, auf dem Stand der gestrigen Schlußkurse beharrend. Fonds still, nur Spanier fest und Türken-Lose auf Pariser Anregung um nahezu 3 Mark höher. Von Bahnen italienische höher. Sonstiges kaum verändert. Schiffahrts-Aktien auf Rückkäufe gegen gestern um 2 Prozent höher, Lloyd um 1½ Proz. höher. In zweiter Börsenstunde durchweg still, Kurse kaum verändert. Privatdiskont 2⅜ Prozent

Preisnotierungen für Kuxe am 16. Januar.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1425	1450	Benthe	220	240
Friedlicher Nachbar	3750	3875	Bernhardshall	525	—,—
General Blumenthal	15200	—,—	Beienrode	3650	3725
König Ludwig	13600	—,—	Burbach	4325	—,—
Consol. Nordstern	3?00	—,—	Carlsfund	4925	5050
Schürbank & Charl.	1375	138?	Gimte La. A.	650	680
Siebenplaneten	2300	2450	Friedrichshall	840	880
Tremonia	1?00	1610	Glückauf-Sondershausen	9050	9150
Vorwärts	50	75	Hansa-Silberberg	—,—	—,—
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	5850	5925
			Heldrungen I und II	925	975
Friedrichssegen	—,—	2050	Johannashall	2150	2225
Glückauf b. Nevigës	360	385	Ronnenberg A.-G.	560	600
Victoria	1175	122?	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	490	520
Wildberg	1475	1525	Wilhelmshall	9100	9225

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, **Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 16. Januar, 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b 1905	3½	102 90bz.
do. do.	3½	102 90bz.
do. do.	3	91 50bz.B
Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	102 50bz.
Preuß. Cons. Anleihe	3½	102 60bz.B
do. do.	3	91 50bz.
Hamb. Staats-Rente	3½	103 00bz.G
do. Staats-Anl. 1896	3	90 00bz.B
Sächsische Rente	3½	89 70bz.
Landschaftl. Central	4	103 30bz.G
do. do.	3½	10? 10bz.G
do. do.	3	88 90bz.G
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	—,—
do. do.	3	88 70bz.G
Hallesche Stadtanleihe	3½	103 75bz.G
do. do von 1900	4	—,—
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	100.40bz.G
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	4	95 40bz.G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1 04)	3½	97 50bz.G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	95.00bz.G
	3½	

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do.	4½	80 50bz.B
Griech konf. Goldr. m. l. Cps.		32.70bz.G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. C.-s.		44.20bz.G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd.		41.40bz.G
Italienische Rente	4	—,

	Zinsfuß	
Mexik. Anleihe 1899	5	100.25bz.G
Oesterr. Gold-Rente	4	—,—
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	101.40bz.
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	50.40bz.G
Rumän. amort.	5	99.30bz.G
do. do. 1891	4	86 70bz.B
Russ. konf. Anl. 1880er	4	101.00bz.G
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	100.30bz.G
do. do. 1890	3½	100.40bz.G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	100 50bz.G
do. Rente	4	78.50bz.G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	101 90bz.
do. do. 500er	4	10? 00bz.G
do. do. 100	4	102.20bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	96,25bz.B
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	189 60bz.
Lübeck-Büchen	6¼	6	1?3 60bz.G
Marienburg-Mlawka	3	1½	72.00bz.G
do. do. St.-Pr.	5	5	121.60bz.G
Ostpreußische Südbahn	3	—	79.60bz.
do. do. St.-Pr.	5	4⅔	—,—
Buschtiehrader Bahn La.B	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅘	—	16 30bz.
Warschau-Wiener	15⅔	—	182.90bz.
Gotthardbahn	6⅘	—	181 80bz.G
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	137 00bz.
do. Mittelmeerbahn	6	4	91.7 bz.G
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3⅖	100 60bz.
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	—,—
Canada Pacific	5	5	135 00bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	159.80bz.G
Berliner Bank	6	2	?5.00bz.G
Börsen-Handels-Verein	6	5	100.20bz.
Breslauer Disk.-Bank	4	—	101.00bz.G
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	101 00bz.G
Comm.- u. Disk.-Bk.	6½	5½	118 10bz.G
Darmstädter Bank	6	4½	136.90bz.
Dessauer Landesbank	7	—	—,—
Deutsche Bank	11	11	214 50bz.
do. Genossenschaftsbank	5	3	96 50bz.G
Disconto-Commandit	9	8	193.60bz.
Dresdner Bank	8	4	148.40bz.
do. Bank-Verein	8	5½	104.50bz.G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	133 50bz.G
Leipziger Bank	9	—	0 70bz.G
do. Creditanstalt	9	8	171 20bz.G
Magdebg. Privatbank	4	—	89.00bz.B
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	111 00bz.G
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	119 60bz.G
Oesterreich. Credit	10	8¾	218 60bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	133.50bz.G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	17?.75bz.G
do. Hyp.-B. (Sp.-lh.)	0	—	103 50bz.G
do. do. (Hübner) volle	7	7	127,00bz.B
Reichsbank	10,96	6,25	153 00bz.G
Sächsische Bank	9	4	127 75bz.G
Schaffhaus. Bank-Verein	7½	5	121 50bz.G
Schlesischer Bank-Verein	7	—	143,80bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	190.00bz.G
do. Patzenhofer	12	12	208.50bz.G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	226.90bz.
do. Union Gratweil	5	5	108.90bz.
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	239 00bz.G
Allgem. Elektr.	15	12	150.60bz.G
Anhalter Kohlen	6	—	82.50bz.
Berl. Elektricitäts-Werke	10	7	184.00bz.G
Schwartzkopff	13	10	200,25bz.G
Bertold, Messingl.	10	10	152.00bz.G
Bismarckhütte	24	12	220 75bz.G
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	182.50bz.B
Buderus Eisenwerke	9	7	109.25bz.G
Auckauer Chem. Fabrik	5	—	116 00bz.B
Cröllwitzer Papier	10	18	215.00bz.G
Dtsch.-Amer.-Werkz.	0	0	37.00bz.G
Donnersmarckhütte conv.	16	—	207 00bz.G
Dortmunder B.-A. Lit. C.	—	—	72.00bz.G
do. do. „ D	—	—	105 50bz.
Egestorff-Salzwerke	9	9	13? 20bz.B
Eilenburger Kattun	5	3	89.25bz.G
Flöther Masch.-Akt.	3	4	99 25bz.G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	177 60bz.
Gerresheimer Glashütte	10	12	169 10bz.B
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	84.20bz.G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	114 00bz.G
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	195 60bz.
Hallesche Maschinen	36	28	300,00bz.
Hamburg r Packetfahrt	10	6	101.80bz.
Harpener Bergbau	11	12	176 50bz.G
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	121,50bz.G
Hibernia & Shamrock	15	13	175 50bz.
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	—,—
Huldschinsky	12	4	103.00bz.G
Ascherslebener	10	10	140.80bz.G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	113.00bz.G
Laurahütte	16	14	218.00bz.B
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	—,—
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	69 80bz.G
Luise Tiefbau konv.	1	2	37.9?bz.
do. do. St.-Pr.	5	6	70.00bz.
Norddeutscher Lloyd	8½	6	95 90bz.
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	239.25bz.
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	112.50bz.
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	101.60bz.G
Phönix B.-Akt. Lit. A.	16	4	127.30bz.G
Riebeck Montanwerke	14½	12	205.00bz.G
Rositzer Braunkohlen	13	12½	199.00bz.G
do. Zuckerf.	12½	9	142.00bz.G
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	130.75bz.B
do. St.-Pr.	10	8	136 00bz.G
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	—,—
Schimischo. Portl.-Cem.-Akt.	7	6	102 50bz.G
Schles. Zinkhütte St.-Akt	22	16	348 00bz.G
do. do. St.-Pr.	22	16	348 00bz.G
Schuckert	0	—	77.80bz.G
Siemens Glasindustr.	18	—	239.00bz.
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	150.00bz.G
Stolberger Zink-Akt.	8	—	127.25bz.G
Sudenburger Maschinen	0	—	60 25bz.G
Thale Eisenhütten	7¼	—	76 25bz.G
Thüringer Salinen	3⅖	—	70.10bz.
Vogelin & Hübner	12	—	129 25bz.G
Westeregeln Alkali	17	—	193 75bz.
Mälzerei Wrede	6	4	79 25bz.G
Zeitzer Maschinen	20	14	178.00bz.G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 2⅜ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81.25bz.G
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81 25bz.B
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168 70bz.B
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,25bz.G
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20.46bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,28.5bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81.40bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	85.30bz.B

Schluß-Course.

Tendenz: Schwach.

Oesterreichischer Credit	218 00	Ostpreuß. Südbahn	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	159 10	Gotthardbahn	182 10
Darmstädter Bank	136 50	Prince Henri	100,30
Deutsche Bank	214 60	Warschau-Wiener	182,50
Disconto-Commandit	193 ?0	Bochumer	181 90
Dresdner Bank	148 00	Dortmunder	71 75
Nationalbank	119 60	Laurahütte	217 75
3% Deutsche Reichsanleihe	91 40	Gelsenkirchen	177.00
Italiener	—	Harpener	176.40
Spanier	88 50	Hibernia	174.75
Türken D.	30 20	Hamb. Packetfahrt	101,50
Dortmund-Gronau	—,—	Nordd. Lloyd	96,25
Marienburg-Mlawka	—,—		

C. Birke, Viehhandlung, Brunnenstr. 65, Fernruf 786.

Futterschweine, große u. kleine, ebenso fette Landschweine stehen von **Montag** ab u. folg. Tage preisw. z. Verk.

Zuchtschweine, York- u. Berkshires, sind auf Dom. Schlotheim in Thür. abzugeben.

¾ Jahre alter **Bernhardiner** billig zu verkaufen (924
Wallwitz Nr. 41.

Futterrübensamen, gelbe und rote Eckendörfer, sowie auch andere Sorten kauft und zahlt die **höchsten Tagespreise.** Bemusterte Offerten unter „**Rübensamen**" an die Exped. d. Ztg. erbeten. (913

Zwei 4jährige, von Münchenlohra gekaufte (920
Böcke
stehen zum Verkauf.
Ritterguts-Verwaltung Schwerstedt (S.-W.).

Sehr schöne bronzefarbige einjährige (921
Truthühner,
Hähne pro Stück 10 Mk., **Hennen** pro Stück 8 Mk. ab Station Eisleben, **verkauft zur Zucht Domäne Holzzelle** bei Eisleben.

Junge Vollblutsauen (Yorkshire), 4 und 6 Monate alt, habe abzugeben.
Freigut Engelsburg bei Sangerhausen.

Geldverkehr.

350 000 Mark will ich auf **Ackergrundstücke** der Provinz Sachsen mit langjähriger Unkündbarkeit à 3¾ % auch zur zweiten Stelle **ausleihen.**
C. Goldschmidt, Bankgeschäft,
Halle a. S. — gegenüber dem Kaiserdenkmal — **Poststraße 11.**

Auf Landgüter werden **Hypotheken** (mündelsicher) zu 3½ % erststellig **gegeben.** Näheres durch (442
Wilhelm Goecke, Halle a. S., Kaiserstr. 4.

Zweite Hypothek von **20 000 Mark gesucht** auf gutes hiesiges Hausgrundstück. Vermittler verbeten. Angebote unter **Z. n. 463 an die Expedition** dieser Zeitung.

Suche auf großes Hausgrundstück in Halle a. S. **zweite Hypothek** v. **15- bis 20 000 Mark** von **Selbstdarleiher.** Agenten ausgeschlossen. Off. sub **Z. e. 455** an die Exped. d. Ztg.

Preisnotierungen für Kuxe am 16. Januar,

mitgeteilt vom Bankhause Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipzigerstraße 12.
Telephon-Nr. 811. — Telegr.-Adr. „Friedwein".

A. Kali-Kuxe:	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	1725	1760	Neustaßfurt	—,—	13000
Beienrode	3675	3725	Ronnenberg-Aktien	550	600
Benthe-Aktien	200	225	Sachsen-Weimar	125	—,—
Bernhardshall	540	570	Salzdetfurth	—,—	2050
Burbach	4300	4400	Salzgitter-(Schlüssel-)Akt.	475	515
Carlsfund	—.	5050	Wilhelmshall	9100	9200
Gimte A. (Fürst Heinrich)	650	680	Wintershall	1500	1575
Einigkeit	4000	4075	**B. Kohlen-Kuxe:**		
Glückauf-Sondershausen	9100	9175			
Großherzog v. Sachsen	2150	—,—	Alte Haase	930	960
Hansa	—,—	40	Bickefeld Tiefbau	650	700
Hattorf	70	95	Borussia	1425	1475
Hedwigsburg	5850	5925	Constantin der Große	15700	15850
Heldrungen I und II	925	9?5	Dahlhauser Tiefbau	2325	2375
Hercynia	18600	18850	General Blumenthal	151?0	15300
Hohenfels	4525	4575	König Ludwig	13500	13700
Hohenzollern	3600	3675	Lothringen	14300	14400
Johannashall	2150	2250	Mont-Cenis	12200	12350
Justenberg	165	180	Cons. Nordfeld	3725	3775
Juuus I.	5275	5325	Siebenplaneten	2400	2450
Kaiseroda	3525	3575	Tremonia	1500	1550

Von Kaliwerten besonders Burbach und Wintershall haussierend, ferner Hohenfels, Hohenzollern und Bernhardshall gefragt und höher, Benthe-Aktien schwächer. — Kohlenkuxe unverändert fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 19. Januar 1903, Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Entlastung der Rechnung der Gottesackerkasse für 1900. 2. Entlastung der Rechnung über die Wassergewinnungs-Anlage in Beesen. 3. Nachweis der Ueberschreitungen bei Besoldung diätarischer Hülfskräfte des Stadtbauamts. 4. Umbau eines Abortgebäudes auf dem Gute Gimritz. 5. Verwendung der Zinsen des Kaufmann Beyer'schen Legates. 6. Nachbewilligung für Kapitel XIII. B. I. 2. — Unterhaltung der Heizungsanlagen 2c. —. 7. Haushaltsplan der Desinfektionsanstalt für 1903. 8. Desgleichen der Siechenhausstiftung für 1903. 9. Desgleichen von Kapitel XV — Straßenbeleuchtung — für 1903. 10. Desgleichen der Gaswerke für 1903. 11. Desgleichen der Wasserwerke für 1903. 12. Desgleichen der Mittelschulen für 1903 — Kapitel X. D. —. 13. Desgleichen der katholischen Volksschule für 1903 — Kapitel X. F. —. 14. Desgleichen der evangelischen Volksschulen für 1903 — Kapitel X. E. —. 15. Desgleichen der Fortbildungsschule für 1903 — Kapitel X. H. —. 16. Petition wegen Nachzahlung von Gehalt und Kleidergeld. 17. Petition wegen Bepflanzung der Dessauerstraße. 18. Petition wegen Einführung des Proportional-Wahlsystems bei den Gewerbegerichtswahlen. 19. Petition wegen Gewährung eines Stadtscheines zum Drehorgelspielen. 20. Petition um Gewährung von Beschäftigung. 21. Petition wegen Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung auf die Delitzscherstraße bis zur Landsbergerstraße.

Geschlossene Sitzung.

22. Anstellung von 4 Polizei-Sergeanten. 2. Lesung. 23. Ergänzung eines Beschlusses wegen Annahme eines Legates. 24. Annahme eines Legates. 25. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und eines Armenpflegers für den 18. Armenbezirk. 26. Wahl eines Armenpflegers für den 19. Armenbezirk.

Der Stadtverordnetenvorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Der Betrieb des **städtischen Schlacht- und Viehhofes** wird am **27. d. Mts.,** dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, um **3 Uhr nachmittags geschlossen.**

Halle a. S., den 14. Januar 1903.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers, Direktor.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat den Lohgerbermeister Herrn **C. Apel,** Lilienstraße 14, auf seinen Antrag von dem Amte eines Armenpflegers und stellvertretenden Bezirksvorsitzenden im 7. Bezirk entbunden. Als Ersatz sind für denselben:

a) Herr Lohgerbereibesitzer **Hermann Cammrath,** Lilienstr. 11, als Armenpfleger,

b) der seitherige Armenpfleger Herr Rentier **Hermann Fritsche,** Fischerplan 1, als stellvertretender Bezirks-Vorsitzender

gewählt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Halle a. S., den 9. Januar 1903.

Die Armendirektion. Pütter.

Das hiesige Gymnasium wird Eltern, welche ihre Söhne ein Gymnasium besuchen lassen wollen, empfohlen. Die **nicht überfüllten Klassen** lassen die so wichtige **individuelle Behandlung der Schüler** seitens der Lehrer der Anstalt zu. Die Pensionen am Orte sind **verhältnismäßig billig.** Die Anstalt hat eine schöne, freie Lage am Westende der Stadt; auch die Stadt selbst **zeichnet sich durch schöne** und gesunde Lage (Wasserleitung, **Kanalisation,** Wälder in der Nähe) aus. Ueber **Schulverhältnisse** und **Pension** gibt Herr **Gymnasialdirector Professor Dr. Tannehl** ebenso bereitwilligst **Auskunft** wie das Kuratorium.

Sangerhausen, den 12. Januar 1903.

Das Gymnasial-Kuratorium. I. V.: Schnitzer.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 22. Januar 1903, vormittags 10 Uhr** sollen im **Gasthause zu Naundorf** aus den Schutzbezirken Kämmerei:

a) alter Einschlag:

Eichen: Kloben 1 Rm., Reisig 64 Rm., **Buchen pp.:** Reisig 120 Rm., **Erlen** und **Aspen:** Knüppel 8 Rm., Reisig 48 Rm. — Auf Wunsch wird auch altes Brennholz aus den Schutzbezirken Goitzsche und Niemegk verkauft;

b) neuer Einschlag:

Eichen: 31 Stämme mit 26 Fm., Kloben 34 Rm., Knüppel 6 Rm., Reisig 72 Rm., **Buchen, Eschen, Ahorn pp.:** 45 Stämme mit 11 Fm., Kloben 11 Rm., Knüppel 1 Rm., Reisig 480 Rm., **Erlen, Aspen, Birken pp.:** 3 Birkenstämme mit 1 Fm., Kloben 10 Rm., Reisig 300 Rm., **Fichten:** 8 Stämme mit 2 Fm. und 2 Stangen I. Kl.

öffentlich meistbietend verkauft werden

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers **Adolf Richter** in Halle a. S., Alte Promenade 6, wird heute am **14. Jan. 1903, mittags 12¼ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Hugo Schmidt** in Halle a. S., Herderstr. 5, wird **zum Konkursverwalter ernannt.**

Konkursforderungen sind bis **zum 3. Februar 1903** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **13. Februar 1903, vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Kl. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **8. Februar 1903** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 14. Jan. 1903.

Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 27. November 1902 zu Halle a. S. verstorbenen Kaufmanns **Ernst Baenecke** wird heute am **13. Jan. 1903, mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bureauvorsteher **Max Kuoche** in Halle a. S., Hermannstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 2. Febr. 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **12. Febr. 1903, vorm. 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Kl. Steinstraße Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **7. Februar 1903** Anzeige zu machen.

Halle a. S., d. 13. Jan. 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

Große Cognac-Auktion.

Sonnabend, den 17. d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Rannischestr. 15** (3 Schwäne) wegen Annahmeverweigerung:

1200 Fl. Falken-Cognac

(Moiel-Cognac-Brennerei Jos. Lortz) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. (891

Besichtigung von 8 Uhr an.

Oscar Knoche,
vereid. Auktionator,
Gr. Steinstr. 63, II.

Sichere Kapitalanlage.

Vorzüglich prosperierendes, seit Jahren besteh. Fabrikations- u. Engros-Geschäft der Eisenfabrikatbranche i. Rheinland würde infolge Aufblühen des Geschäftes 50 000 Mk. Anteilscheine (bei 200 000 Mk. Kapital) in eine Hand begeben mit der Garantie einer 10%igen Dividende und Stimme im Aufsichtsrath. Eventuell könnte sich Beteiligend. oder Verwandter als Prokuristaufgenommen werden mit baldiger Aussicht auf Uebernahme d. kaufmännisch. Direktion. Mitteilung. erbeten unt. S. T. 1457 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln (Rhein). (901

Erbsen-Abschlüsse!!

Erbsen auf festen Abschluß für zahlungsfähige Samenhandlungen vermittele provisionsfrei unter folgenden Bedingungen:

Preis pro **Centner 11, 13** und **14 Mark,** je nach Sorte.

Das Verlesen der Erbsen übernimmt die abnehmende Samenhandlung. Ein Centner wird nach der Ernte in Gegenwart eines Bevollmächtigten verlesen, der Abfall festgesetzt und von der Lieferung abgerechnet. Den Abfall behält der Empfänger für das Verlesen. Diesbezügliche Anfragen erbittet (567

Otto Just,
Aschersleben.

Gut im **Kreise Bitterfeld,** 12 Morgen Wald, 16 Morgen Wiese, ca. 100 Morgen Acker, massive Gebäude, gutes Inventar, bei 18 000 Mk. Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Off. unter **U. c. 7643** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Günst. Gelegenheit.

Für einen **Kaufmann** oder **Fleischer** passend ist unter den koulantesten Bedingungen Gelegenheit geboten, sich eine sich. Existenz zu schaffen. **Laden** mit voll ständ. Einrichtung ist umständehalber in einer Provinzialstadt Sachsens mit reicher Landumgebung billig zu **vermieten** resp. das Grundstück **käuflich** zu erwerben. Reflektanten wollen Adressen unter **M. J. 9** an **Volkmar Küster, Leipzig, Zeitzerstr. 35,** gelangen lassen.

Ein Hausgrundstück in der Ulestraße

mit **2 großen Wohnungen** und **Vorgarten,** gut verzinslich, ist zu **verkaufen.** Besichtig. 1—2 Uhr. Angebote unter **B. r. 7508** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine gute gebrauchte 25—30 pfd.

Lokomobile

wird baldigst zu kaufen gesucht. Gefl. Off. nebst Preisangabe unt. E. P. an die Expedition der „Rodaischen Zeitung" Roda (S.-Altenburg) erbeten.

Schöne starke

Sauerkirschstämme

hat abzugeben (919
Domäne Gerlebogk, Anhalt.

Gebrauchte Planinos
nur 150 und 250 Mk. (136
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Personen, die verlangt werden.

Agent ges. Vergüt. ev. M. 250 per Mon. u. m. **H. Jürgensen, & Co.,** Cigarren-F., Hamburg.

Suche: 1 Hofmeister für Rittgt. bei Berlin sof., 900 Mk. bar, Wohnung, Milch usw.; **4 Hofmeister** für Rittgt. b. **Weißenfels,** Brehna und Sangerhausen. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Sternstraße **11, I.**

Suche zum 15. Februar d. Js. einen soliden energischen (922

Verwalter.

Franz Hahndorf,
Baalberge bei Bernburg.

Zum 1. März a. c. wird ein tüchtiger

Hofaufseher

gesucht. Meldungen sind zu richten an **Dom. Waldau - Bernburg.**

Lehrling gesucht

zu Ostern 1903 von einem größ. **Assekuranz-Bureau** versch. ied. Branchen in Halle a. S. Gute Handschrift und beste Zeugnisse sind Bedingung. Selbstg. schrieb. Off. sind unter **B. i. 7649** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** zu richten. (932

Gesucht wird zum 15. Februar ein sauberes, fleißiges (876

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Meldungen unter Angabe der Lohnansprüche und Abschrift der Zeugnisse an

Frau Käte Jung,
Rittergut Mühlbach b. Wurzen.

Gesucht: Landwirtschafterinnen nahe b. Halle, 400 u. 500 Mk., Kochmamf. f. Privat 500 Mk., Jungfern, Stubenmädch., ält. Kindermädchen, Köchin. b. 300 Mk., Mädch. f. K. u. H. f. vorzügl. gute Stellung., sowie bess. weibl. Dienstpersonal jeder Branche. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Mamsell-Gesuch.

Suche zum baldigen Antritt eine tüchtige, gut empfohlene, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene

Mamsell

nicht unter 22 Jahren. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten an

Frau Arth. Troitzsch,
Rittergut Kl.-Gestewitz
bei Camburg a. S.

Personen, die sich anbieten.

Suche z. sof. od. 1. 4. 1903 Stell. **als** erster oder alleiniger

Beamter,

würde auch unter Direktion eine kleinere oder mittelgroße

Wirtschaft

selbst. führen. Off. u. **A. M.** postl. **Schuellmannshausen** (Thür.).

Routiniert. Kaufmann mit ganz **vorzügl. Referenzen, 30 Jahre, kautionsfähig, welcher bereits selbstständig in kaufmänn. u. landwirtschaftl. Betrieben disponierte, sucht baldmöglichst Vertrauensstellung. Angebote unter U. z. 7640 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** (893

Suche für meinen Sohn, welcher am 1. April seine dreijährige Lehrzeit in einem größeren Kolonialwaren-Detail-Geschäft vollendet, Stellung als

Commis

in gleicher Branche. Offerten unt **Z. k. 054** an die Exped. d. Ztg.

Suche für einen jungen Mann, welcher zum 1. April ds. Js. auf hiesigem Rittergute seine Lehrzeit beendet hat, eine

Verwalterstelle.

Koch, Inspektor,
Rittergut Dehlitz a. d. Saale
bei Weißenfels.

Suche zum 1. April Stellung als

Verwalter.

Bin 26 Jahre alt und von Jugend auf in der Landwirtschaft. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. (928

Paul Ackenhausen,
Rittergut **Kleinzschocher** b. Leipzig.

Emil Schober, Halle a. S.
Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe.
Comptoir: Mansfelderstr. **52.**
Telephon 2081.
Abtheilung: Grabdenkmäler.
Lager. Rossplatz (Ecke Wuchererstrasse).
Individuelle Entwürfe, Preisabgaben
kostenlos.

Bankfach.

Jung. Mann mit Einj.-Freiw.-Zeugnis **sucht zu sofort Lehrstelle.** Off. u. **A. 262** an **Raecke's Expedition, Braunschweig.**

Tücht. selbst. Wirtin sucht zum 1. 4. od. früh. Stell., 2 junge **Mädchen, 17 u. 19 J.,** such. als angeh. Mamsell Stell. **Friedrich Fisseler, Stellenvermittler, Erfurt, Schmidtstädterstr. 31.**

Wohnungs-Gesuche.

Wohnungs-Gesuch.

Zum **1. April d. Js.** oder früher wird eine **Wohnung** im Preise von **700—900 Mark,** 5 Zimmer und Zubehör, in der Nähe der **Landwirtschaftskammer,** ruhige, freie Lage, 1. od. 2. Etage, **gesucht.**

Offerten bis **Sonntag früh** unter **W. S. hauptpostlagernd Halle a. S.** erbeten.

Gesucht herrsch. Wohnung

möglichst Nähe des Bahnhofes zum 1. Juli bis zu 2000 Mk. Off. unt. **B. r. 7614** an **Rudolf Mosse, Brüderstr.**

Vermiethungen.

Die **Parterre-Wohnung**

in dem **Demuth'schen Grundstück hier, Mühlweg 17,** ist mit dem Rechte zur Gartenmitbenutzung zum 1. April 1903 zum Preise von 1250 Mk. jährlich zu **vermieten.** Nähere Auskunft erteilt

Justizrat Dr. Rüffer,
Alte Promenade 31, part.

Gr. Märkerstr. 11

hochherrschaftliche 1. Etage u. Mansarde mit großem Balkon und großem Garten, Bad u. reichlichem Zubeh. 1. April, 1200 Mk., zu verm. Besicht. mögl. 3—5 Nachm.

Leipzigerstr. 36

3 Zimmer, Kammer, Küche, Badestube, Wasserklosett und Zubehör, 500 Mk., als Bureau od. Wohnung z. 1. April.

Hochherrschaftl. Wohnungen Kirchnerstr. 9 und **Prinzenstr. 15,** 5 Z., K., Bad, Gas, reichl. Zubehör, 750—900 Mk., zu vermieten. Näh. **Leipzigerstraße 79, I.**

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft unsere geliebte, teure Mutter, Schwieger- und Großmutter

Luise verw. Schulze
geb. Kress

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle, Henriettenstraße 14, Oersdorf, Brandenburg a. H., d. 15. Jan. 1903

Otto Schulze.
Oscar Schulze.
Lina Schaaf geb. Schulze.
Netti Scheel geb. Schulze
Gustav Schaaf, Direktor a. D.
Dr. Scheel, Stabsarzt.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Neumarktgottesacker von der Kapelle aus statt.

Verlobt: Frl. Helene Schaeckel mit Hrn. Landw. Albert Schaefer (Magdeburg—Magdeburg-N.). Frl. Luise Richter mit Hrn. Hugo Schippang (Wörlitz—Dessau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilhelm Müller (Magdeburg). Hrn. Eduard Busch (Bottmersdorf). Hrn. Major von Alten (Hannover). Hrn. Axel von Kaphengst (Koblow). Hrn. Paul Schiedt (Zeitz). Hrn. Stationsverwalter Emil Pohling (Döbern). — Eine Tochter: Hrn. Rittmeister Charisius (Leobschütz). Hrn. Staatsanwaltschaftsrat Reincke (Bonn).

Gestorben: Hr. Friedrich Spröffel (Berlingen). Hr. Rechtsanwalt Rudolf Meßner (Aschersleben). Hr. Bürgermeister a. D. Thiele (Dresden). Hr. Buchdruckereibes. Dr. jur. Ernst Meyer (Osnabrück). Hr. Landgerichtsrat a. D. Georg von Witzendorff (Schwerin i. M.). Hr. Benno v. Hülsen (Königswusterhausen). Hr. August Hartmann (Erfurt). Fr. Mathilde Eck (Weißenfels).

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 4 Uhr ist meine herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau Agnes Taatz

geborne **Schneevoigt**

nach langem schweren Leiden sanft heimgegangen.

Halle a. S., den 16. Januar 1903.

Andreas Taatz.
Zahnarzt **Keil und Frau, Agnes** geborne **Taatz** in Warschau.
Pastor **Ernst Pasewald und Frau, Jenny** geborne **Taatz** in Perver-Salzwedel.
Bürgermeister **Georg Schneider und Frau, Hedwig** geborne **Taatz** in Bärwalde i. N.
Carl Taatz.
Otto Taatz.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Jannuar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 13. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet der Malzfabrik-Direktor

Herr Beigeordneter Eduard Rummel,

hierselbst.

Der Verstorbene, in welchem wir einen pflichttreuen und unermüdlichen Mitarbeiter verloren haben, hat Jahre lang in uneigennütziger selbstloser Weise seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde gestellt, stets die Interessen der Allgemeinheit wahrgenommen und sich durch seine rastlose Tätigkeit um das Wohl der Stadt und deren Bewohner in hohem Grade verdient gemacht.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Landsberg, den 15. Januar 1903.

Der Magistrat. Kunze. — **Die Stadtverordneten.** Dr. Käsemodel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301171-17/fragment/page=0008
DFG